



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Unterbrechungs-Zeit „Freistunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“, — „Der Bauer“ und die illustrierten „Frei-Zeitung“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgezeichneten Tagen kann keine Rücksicht übernommen werden.

Mr. 277.

Samstag, den 26. November 1904.

19. Jahrgang.

Die Stellenvermittlung im Handelsgewerbe.

Auf dem Gebiete der Stellenvermittlung im Handelsgewerbe herrschen gegenwärtig große Meinungsverschiedenheiten; deshalb wird es von Interesse sein, zu hören, wie sich die größten der daran beteiligten Korporationen und zwar der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine und der Deutsche Arbeitgeberverband zu dieser Sache stellen. Die Meinungen gehen weit aneinander. Ersterer führt in einem Rundschreiben an seine Mitglieder etwa folgendes an: „Die Stellenvermittlung der Kaufmännischen Vereine ist nicht nur eine gemeinnützige, durch die kostenlose Vermittlung für die Mitglieder und für Prinzipale, sie hat auch weiter den vom sozialen Standpunkt aus nicht hoch genug zu schätzenden Vortheil, daß die Vereine infolge ihrer Stellenvermittlung in fortwährendem Verkehr mit den Prinzipalen aller Geschäftszweige stehen. Dadurch sind sie in der Lage, einerseits auf die Angestellten einzuwirken, daß den berechtigten Anforderungen der Prinzipale entsprochen wird, andererseits wiederum den Prinzipalen gegenüber berechtigte Forderungen der Gehilfen geltend zu machen und für Abschaffung von Mißständen einzutreten. Dieser vermittelnden Thätigkeit der kaufmännischen Vereine ist es zum großen Theil zu danken, daß das Handelsgewerbe frei geblieben ist von den Massenkämpfen und daß das Gefühl der Solidarität zwischen Prinzipal und Gehilfe Platz gegriffen hat, auf Grund dessen die sozialen Fortschritte in Bezug auf Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen nicht gegen die Prinzipale, sondern zum großen Theil mit ihrem Einverständnis und ihrer Mitwirkung erreicht werden konnten. Ist es doch ein Beweis für das im Handelsgewerbe herrschende Gefühl der Interessensolidarität, daß den kaufmännischen Vereinen, deren Grundstock die Gehilfschaft bildet, eine große Zahl von Prinzipalen als Mitglieder angehört, eine Thatsache, die ohne Gegenstand in der Organisation der gewerblichen Arbeiter ist. Hiernach besteht auch nicht der mindeste Grund, eine Kenderung des kaufmännischen Arbeitsnachweises herbeizuführen, denn in den geschilderten Verhältnissen liegt die Gewähr für eine vollständig unparteiische Vermittlung. Geradezu verhängnißvoll müßte es wirken, wenn im Handelsgewerbe, wie es seitens der „Gaupsstelle deutscher Arbeitgeberverbände“ geplant ist, eine einseitige Vermittlung durch die Arbeitgeber eingerichtet würde. Durch einen solchen Nachweis ginge der ständige Kontakt zwischen Prinzipal und Ge-

hülfen verloren und ebenso das Gefühl der Interessengemeinschaft usw.“ Die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände entgegnet darauf: „Mit der Begründung des Arbeitsnachweises für kaufmännische und technische Beamte der deutschen Industrie bezweckt die Hauptstelle keineswegs, die Beamenschaft in ein Abhängigkeitsverhältnis zur Hauptstelle zu bringen, sie hat vielmehr damit lediglich die Vertretung sowohl der Industriellen, als auch der Beamenschaft im Auge gehabt. Für die Industriellen bringt die Benützung der Vermittlungsstelle insofern wesentliche Vorteile, als die Hauptstelle über die bei ihr sich meldenden Bewerber bei den früheren Prinzipalen Erkundigungen einzieht und so in der Lage ist, neben den mit eingereichten, in der Hauptstelle mit den Originalen auf ihre Richtigkeit verglichenen Zeugnisabschriften den Arbeitgebern auch Auskunft über die bisherige Beurteilung des Bewerbers zu geben. Dem Interesse der Beamten dient aber die Einrichtung insofern, als ihren Bewerbungen, ohne daß ihnen erhebliche Kosten entstehen (nur Portoauslagen) innerhalb des ganzen deutschen Reiches Verbreitung ermöglicht wird. Trotz der Kürze des Bestehens ist denn auch die Theilnahme von seiten der stellungsuchenden Beamten eine außerordentlich rege gewesen.“

Der russisch-japanische Krieg.

Bus Mukden

wird gemeldet: Prinz Jaime Bourbon wurde in Anerkennung seines Verhaltens in mehreren Treffen gegen die Japaner der St. Annen-Orden mit Schwertern verliehen.

Das Artillerief Feuer wurde während der letzten zwei Tage unterhalten. Es herrscht die Meinung, daß, wenn die Japaner nicht angreifen, Ruropatkin die Offensive ergreifen werde.

Russische Offensive.

Ein amtliches Telegramm aus dem Hauptquartier der mandchurischen Armee vom 23. November meldet nach Tokio, daß um Mitternacht des 22. November eine feindliche Infanterieabtheilung von 600 Mann Szinglungtan angriff. Die japanischen Vorpostenabtheilungen zogen sich nach mehrstündigem Widerstande wohlbehalten auf das Hauptkorps zurück. Das Dorf wurde vom Feinde vollständig verbrannt. Am 23. November machte der Feind in der Nähe der über den Schaho führenden Eisenbahnbrücke und des Dorfes Raokuyen einige überraschende Angriffe, wurde aber vollständig zurückgeschlagen.

Port Arthur.

Ein amtliches Telegramm von der Port Arthur be-
gernden Armee von gestern berichtet, daß ein durch Geschosse
aus japanischen Schiffgeschützen verursachter Brand in der
Nähe des Arsenal's von 12½ Uhr Mittags am 22. November
bis 2 Uhr Morgens am 23. November gedauert habe: wahr-
scheinlich sei ein Kohlenlager verbrannt.

Die baltische Flotte.

Aus Port Said, 24. November, wird gemeldet: Die russischen Schlachtschiffe „Tissoi Weliki“ und „Rovarin“, die Kreuzer „Bemeng“, „Swjetlana“ und „Almas“, sowie 7 Torpedobootszerstörer und 9 Transportschiffe sind heute früh 8 Uhr hier eingetroffen. Beim Einlaufen wurde der übliche Salut ausgetauscht. Die Kapellen der russischen Schiffe spielten die britische Nationalhymne, da der britische Kreuzer „Furious“ im Hafen lag. Die Schiffe werden 3000 Tonnen frisches Wasser und frische Proviantvorräthe, sowie Gens für das Schlachtvieh an Bord nehmen. — Man schenkt hier der Thatsache Aufmerksamkeit, daß drei Yachten, welche die Namen „Glorientina“, „Cotorina“ und „Emerald“ trugen vor Kurzem in der Richtung nach Swaz durch den Kanal liefen. Nach dem Yachtregister gehört die „Glorientina“ dem Grafen Bitali; der Eigentümer der „Cotorina“ ist nicht angegeben; die „Emerald“ dürfte eine Turbinenjacht sein, welche dem Parlamentsmitgliede Christopher Furness gehört.

Hierzu wird weiter gemeldet: Auf verschiedene Anfragen erfährt das Meuterische Bureau, daß von den drei Yachten, welche kürzlich den Suezkanal passirten, „Emerald“ und „Catorina“ von Personen gechartert wurden, die den besonderen Wunsch aussprachen, daß ihre Namen nicht genannt würden. Es ist nicht bekannt, ob sie Engländer waren oder welcher Nation sie sonst angehörten. Die „Catorina“, die einer Firma von Yachtbesitzern angehört, verließ am 21. November Alexandrien angeblich mit der Bestimmung nach Indien. Die „Emerald“ befand sich am 20. November in Jaffa, von wo die letzte Nachricht von der Yacht vorliegt.

Nachmittags tauschten der russische Admiral Bölsersahm und der Kommandant des englischen Kreuzers „Furious“ Besuche aus. Die russischen Torpedobootzerstörer nahmen Kohlen von den neben ihnen liegenden Transportschiffen über. Sie werden heute in den Kanal einlaufen, und eine Stunde nach ihnen die übrigen russischen Schiffe.

Aus Eſagen, 24. November, wird gemeldet: Die ruſſiſchen Kreuzer „Oleg“ und „Sturmud“, ein Miſſilekreuzer und ein Torpedojäger verließen gegen 7 Uhr Abends die Eſagen-

Kleines Feuilleton.

Des Kronprinzen Braut. Aus Cannes wird dem „Verl. Zbl.“ geschrieben: Herzogin Cäcilie von Mecklenburg-Schwerin, die Braut des deutschen Kronprinzen ist am Sonntag Abend von ihrer Erzieherin, Miß King, begleitet in Cannes eingeflossen. Sie bewohnt dort mit ihrer Mutter die prächtig gelagerte Villa Wenden, die ihr Vater erwarb, als sein Gesundheitszustand ihn jenen Aufenthalt im warmen Süden zu nehmen. Hier ist Großherzog Friedrich Franz 3. auch am 10. April 1897 gestorben. Die französischen Behörden hatten zum Empfang der Braut des Kronprinzen einen Vertreter entsandt, um sie zu bewillkommen, der russische Vizekonsul Offenburg überreichte ihr einen Blumenkranz. — Die Villa Wenden ist einer der Mittelpunkte des so fröhlichen und abwechslungsreichen geselligen Lebens, das Cannes seinen Stempel aufgedrückt hat. Die eigentliche Königin dieses Kreises war bisher die in voller Blüthe reifer Jugendgenossenschaft stehende Gräfin Torby, die morganatische Gemahlin des Großfürsten Michael Michailowitsch, die bekanntlich eine geborene Gräfin Nerenberg, Tochter des Prinzen Nikolaus von Nassau und mit ihrer Schwägerin, Großherzogin Anastasia an, das engste befreundete ist. Jetzt aber richten sich aller Blicke auf Herzogin Cäcilie. — Es wird übrigens mit Bestimmtheit erzählt, Kronprinz Wilhelm werde seiner Braut im Laufe des Winters in Cannes einen Besuch abtatten. Da ein längerer Aufenthalt des deutschen Thronerben auf französischem Boden indessen leicht eine politische Bedeutung gewinnen könnte, ist die Nachricht einstweilen mit einiger Vorsicht aufzunehmen.

Hinter den Kulissen der „Passionsspiele.“ Ein Passionspiel mit Hindernissen“ bildete die Unterlage einer Anklage gegen den Schauspieler Leopold Peterka zu Spandau, die die Strafkammer des Landgerichts 2 in Berlin beschlößte. Der aus Oesterreich stammende Angeklagte beglückte die verschiedensten Orte der Provinz mit der Darstellung „Oberammergauer Passionsspiele.“ Ein Agent des Angeklagten hatte mit dem Gastwirtz Waldow zu Oranienburg einige Vorstellungen 'er „Passionsspiele“ veranstaltet. Durch Inzinate wurde den Oranienburgern die Kunde, daß nicht weniger als 70 Schauspieler darin beschäftigt seien, und jeder, der sich einen gewaltigen theatralischen Genuß verschaffen wolle, unbedingt die Aufführung besuchen müsse. Die Mellemannmel wurde stichtig gerührt und als der Tag der Vorstellung kam, fanden sich die Oranienburger auch sehr zahlreich in dem

Waldbow'schen Saale ein, um ihn am Schluss kopfschüttelnd zu verlassen. Der Angeklagte spielte den Christus, es wirkten auch noch einige Anverwandte von ihm mit, im übrigen waren die „70 Schaulspieler“ eine geistreiche Erfindung des Angeklagten. In Wirklichkeit hatte er in aller Stille 33 Arbeiter aus den chemischen Fabriken Cronienburgs für ein paar Silberlinge gedungen und sie mit bunten Gewändern bekleidet. Diese selbstverschandigt absolut unfähige Truppe konnte nicht den Beifall der Cronienburger erzwingen. Nach der Vorstellung kam es in dem Ankleideraum zu einer heftigen Scene. Dort war ein Lehrling der hiesigen hiesigen Druckerei erschienen und hatte dem Darsteller des Christus eine Rechnung über Inzerate präsentiert mit dem höflichen Ersuchen, sie zu bezahlen. Dies hielt Peterla für eine Profanirung seiner Würde und schimpfte auf die „Schmierblätter“, die ihm nur das Geld abnehmen wollten. Als der Gastwirth Waldbow durch den Spektakel angelockt, das Ankleidezimmer betrat, befragte ihn der Angeklagte, ob die Rechnung nicht zu hoch sei. Herr Waldbow verneinte dies und rieth zur Bezahlung, wobei er dem Angeklagten erklärte: „Wenn ich nicht für Sie gut gefogt hätte, wäre überhaupt nichts in die Zeitung gekommen!“ Darob ergrimmt Herr Peterla noch mehr und schrie den Wirth an: „Sie sind gerade so ein Lump!“ Wie ein als Reugin vernommenes altes Mütterchen in voller Raivethei sich ausdrückte, „nahe Christus dann sogar einen Schmitztopf und schlug damit Herrn Waldbow ins Gesicht!“ dieser wehrte sich natürlich, und nun schleuderte der in volle Wuth gerathene Christusdarsteller eine Weinsflasche seinem Gegner ins Gesicht. Scherben der Flasche flogen dann auch noch der alten Austrägerin der Messamegittel ins Gesicht. Das Schöffengericht nahm den oben mitgetheilten Thatbestand für erwiesen an und verurtheilte den Angeklagten zu 200 A. Geldstrafe, eventuell 40 Tagen Gefängniß. Herr Peterla war hiermit aber keineswegs zufrieden, sondern meldete Berufung an. Die Strafkammer belieh es aber bei der erkannten Gesamtfrafe.

Die zweihundert Hemden des Kapellmeisters. Dem Kapellmeister Signor Vigria, der kürzlich aus Italien in Newyork eintraf, um die Vorstellungen des dortigen Metropolitan Opera House zu dirigiren, passirte hierbei, wie dem „N. W. Z.“ gefächrieben wird, ein kurioses Abenteuer, das aber schließlich glücklich abließ. Wie man weiß, bestehen für die amerikanischen Zollbehörden sehr strenge Vorschriften, die wohl nirgends rigorosser gehandhabt werden, als bei der Ankunft in Newyork. Signor Vigria brachte nun, wie man sich denken kann, sehr viel Gepäck

mit sich und ein Zollbeamter ging sofort eifrig daran, einen Koffer nach dem andern zu öffnen. Schließlich waren auch alle Koffer bis auf einen in Ordnung befunden worden, und die Reihe kam jetzt an den letzten Koffer, der mächtige Dimensionen aufwies. Pflichtgemäß und zum Asten Male erklärte der Künstler, wie bei den früheren Gepäckstücken, daß er nichts zu verzollen habe; der Koffer enthielt, sagte er hinzu, nichts als Wäsche. Dies entsprach auch den Thatfachen. Der Koffer enthielt wirklich überhaupt nichts anderes, als nur — durchaus sunteingekleidete Hemden. Da kam aber die Ueberraschung. Ohne Umschweife erklärte der Zollbeamte, daß der ganze Inhalt des Koffers zu verzollen sei, und er nannte sofort auch den Betrag, welcher für jedes Hemd entrichtet werden müsse. Der Kapellmeister protestirte aufs heftigste. Er weigerte sich entschieden, für Hemden, die er zum eigenen Gebrauch mitgebracht habe, Zoll zu zahlen, noch dazu eine Summe, welche die Anschaffungskosten bei weitem übersteigt. Der Zollbeamte ließ sich aber nicht erweichen. Er bestand ruhig, aber um so energischer auf Verzollung. Denn niemand, so meinte er, benötige eine derartige Menge Hemden auf einmal. Somit handelte es sich ersichtlich nicht um die persönliche Leibwäsche des Bassagiers, sondern offenbar um Waaren, die zum Verlaufe eingeführt würden. Die Scene wurde immer lebhafter. Der Künstler war aufs höchste entkräftet, daß ihm, dem Künstler, zugemuthet werden könnte, in Amerika mit Hemden handeln zu wollen. Der Zollbeamte seinerseits sagte schließlich nichts mehr, sondern lächelte bloß skeptisch. Dann ging er routinemäßig an die Abzählung der Hemden. Der Koffer enthielt ihrer volle zweihundert Stück. Nun schien Signor Virgia nichts anderes übrig zu bleiben, als zu zahlen, und schon wollte der Zollbeamte die Bollquittung ausfertigen, da hatte der Besitzer des reichhaltigen Wäschervorraths im letzten Augenblicke noch eine glückliche Idee. Er suchte und fand auf allen zweihundert Hemden sein Monogramm und wies dieses zum Beweis, daß er die Wahrheit gesprochen, dem Douanier nunmehr triumphirend vor. Damit war letzterer geschocken und jetzt gab auch Signor Virgia eine Erklärung seines abnormalen Wäschervorraths. Er berief sich auf frühere Erfahrungen und erzählte, wie ihm amerikanische Wäscheanstalten, die bekanntlich die Wäsche ziemlich roh anfasseln, einmal alle mitgebrachten Hemden in kürzester Zeit vollständig ruinirt hätten. Und um ganz sicher zu gehen, habe er sich daher diesmal entschlossen, sich gleich bei der Abreise mit einem ausreichenden Lager von Hemden zu versehen, das für die ganze Dauer seiner amerikanischen Tournee ausreichen sollte.

bucht und passierten westwärts Skagen. — Eine spätere Meldung besagt: Von dem russischen Geschwader ist der Kreuzer „Oleg“, ein Hilfskreuzer und ein Torpedojäger wieder in der Skagabucht vor Anker gegangen.

Das Bureau Nijau berichtet aus Kopenhagen, 24. November: Der russische Kreuzer „Jumrud“ wollte heute Vormittag auf der Reede von Frederikshavn aus einem Kohlen- und Petroleumschiff einnehmen; da ein solches Vorgehen gegen die Neutralitätsbestimmungen verstößt, wurde der Kreuzer von den dänischen Marinebehörden aufgefordert, die Anker zu lichten und die Kohleneinnahme außerhalb der Reede vorzunehmen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Der gekaperte englische Dampfer.

Tsifu, 25. November. (Reuter.) Der von den Japanern weggenommene englische Dampfer hatte 30 000 Büchsen Büchsenfleisch an Bord. Er gehörte der Firma Butterfield. Kurz vor der Abfahrt des Dampfers von Shanghai wurde das Schiff einem Manne übergeben, der, wie man annimmt, im Auftrage der russischen Regierung handelte.

Gefechte.

London, 25. November. Das Reutersche Bureau meldet aus dem Hauptquartier der russischen Ostarmee vom 23. ds. Mts.: In den letzten Tagen fanden verschiedene Regimentsgefechte statt. An den Putilowhügel wurden die Japaner mit dem Bajonett zurückgeworfen. Das Gefecht war sehr heftig, dauerte aber nur 6 Minuten. Alle aufgefundenen japanischen Gewehre sind von Geschossen zer- schmettert. Die Russen verloren 30 Mann.

Der Begründer der japanischen Marine.



Graf Katsu.

Graf Katsu, der einem der ältesten Geschlechter Japans angehört, hatte schon frühzeitig Werth und Bedeutung einer größeren, nach modernen Begriffen ausgerüsteten Kriegsmarine für Japan erkannt. Seine Bestrebungen gingen hauptsächlich dahin, neben einem jenseitig in jeder Beziehung ausgebildeten Personal die neuesten Typen aller Fahrzeugarten für Japan zu beschaffen. Der glühende Patriotismus und die große Vereinnahmung des japanischen Volkes, für die Wehrhaftigkeit des Vaterlandes kein Opfer zu scheuen, brachte die japanische Marine schließlich auf den Standpunkt, daß sie sich der russischen von Anfang an überlegen zeigte. Gerade die Erfolge des Seekrieges sind in letzter Linie auf den Grafen Katsu zurückzuführen. Unser Bild zeigt den Grafen und seine Gattin.



Wiesbaden den 25. November.

Entwurf eines Militärpensions-Gesetzes.

Die R. Ztg. veröffentlicht den Entwurf eines Militärpensionsgesetzes, wie er von dem Bundesrathe am 17. November angenommen worden ist. Der Entwurf betrifft die Pensionierung von Offizieren und Sanitätsoffizieren des Reichsheeres, der Marine und der Schutztruppen. Die Pension beträgt bei vollendeter 10jähriger oder kürzerer Dienstzeit jährlich zwanzig Sechzigstel und steigt nach vollendetem 10. Dienstjahre mit jedem weiteren Jahre um ein Sechzigstel bis auf fünfundsiebzig Sechzigstel des zuletzt bezogenen pensionsfähigen Dienstverdienstes. Scheidet ein Offizier nach vollendeter 10jähriger Dienstzeit wegen Dienstunfähigkeit ohne Pensionsberechtigung aus, so kann ihm bei vorhandener Unfähigkeit für die Dauer und nach dem Grade

derselbe die Pension bis zum Betrage von zwanzig Sechzigstel des zuletzt bezogenen pensionsfähigen Dienstverdienstes gewährt werden. Die Pension derjenigen Offiziere, welche in den im Militär- oder Marineetat für pensionirte Offiziere vorgesehenen Stellen verwendet sind, steigt bei einer Gesamtdienstzeit von mindestens 10 Jahren mit jedem weiteren Dienstjahre um ein Sechzigstel bis auf fünfundsiebzig Sechzigstel des der Pensionsberechtigung zugrundeliegenden Dienstverdienstes. In gleicher Weise erhöht sich die Pension für die aus Veranlassung einer Mobilmachung zum aktiven Militärdienst oder zum Dienst in der Militär- und Marineverwaltung wieder eingezogenen pensionirten Offiziere. Hat die Verwendung mindestens 60 Tage gedauert, tritt eine Erhöhung der Pension um ein Sechzigstel des der Pensionsberechtigung zugrunde liegenden Dienstverdienstes ein, auch wenn durch die Zeit der Verwendung ein weiteres Dienstjahr nicht vollendet war. Weitere Bestimmungen betreffen das pensionsfähige Dienstverdienst, verschiedene Serviceklassen, ferner die Vertheilung, und Kriegszulagen, Anrechnung der Dienstzeit sowie auch das Erbschafts- und das Ruhegeld des Rechts auf den Pensionsanspruch. (Wir kommen auf den Entwurf ausführlich zurück. D. Red.)

Berlin, 25. November. (Tel.) Der B. L. A. bringt ausführliche Mittheilungen über den Gesetzentwurf betreffend die Versorgung für Unteroffiziere und Gemeine und sagt, diese Mittheilungen rühren von anscheinend authentisch-informirter Seite her.

Der Bundesrath

frümmte gestern den Gesetzentwurf über die Friedenspräsenzstärke des Heeres und über die Aenderungen der Wehrpflicht zu.

Deutsch-Südwestafrika.

General v. Trotha meldet aus Windhuk vom 23. November: Am 13. November haben die Sottentotten Sodas Vieh und Pferde von Gabis, nordöstlich Reetmannshoop, nach Süden fortgetrieben. Hauptmann Wehle mit 25 Reitern jagte den größten Theil dem Feinde wieder ab. Bei Spigtopp war ein Gefecht. Am 22. November, um 4 Uhr Vormittags, griffen etwa 250 Witbois angeblich unter Hendrik Witboi und Manasse Stube an, das von der 2. Kompanie des Regiments 1 unter Hauptmann Ritter, einem Theile der 2. Ersatzkompanie und einer halben Gebirgsbatterie besetzt war. Oberst Deimling, der mit der 3. Kompanie des Feldregiments 2 und einer halben Gebirgsbatterie um 6 Uhr Vormittags dort eintraf, fand die Kompanie Ritter bereits im Gefecht. Nach mehrstündigem Kampfe wurden nunmehr die Witbois über Auis zurückgeworfen und flohen über Gadam hinaus, verfolgt in der Richtung Nietmont. Wegen der Höhe der feindlichen Verluste bei Deimling angefragt. Am 20. November hatte Leutnant Ronbach, zweite Ersatzkompanie ein Patronenengefecht östlich Auis.

Im B. L. A. veröffentlicht Hauptmann Dannhauer Mittheilungen, wonach Hendrik Witboi auch den Aufstand der Hereros angezettelt habe, während er den Deutschen noch immer Treue heuchelte. Gefangene Hereros hätten dies verschiedentlich durchblicken lassen, ohne daß man ihnen Glauben schenkte. Ebenso hätte ein Bure, der von den Hereros gefangen, aber wieder entkommen war, einen Brief Witbois gesehen, in welchem dieser die Hereros zum Aufstande aufforderte; auch ihm wurde nicht geglaubt. Hauptmann Dannhauer beklagt sich bitter über die Vertrauenslosigkeit der leitenden deutschen Stellen.

Die neueste Verlustliste lautet: Am Typhus gestorben: Assistenzarzt Walter Meyer, geboren 10. Januar 1877, früher Grenadierregiment Nr. 12, am 17. November in Okavumbitan. Reiter Josef Hagen, geboren 15. Februar 1883, früher 1. Reg. 1. Chevauleger-Regiment, am 21. November in Windhuk. Gefreiter Albert Schmidt, geboren am 18. November 1881, früher Garde-Grenadierregiment Nr. 5, am 29. September in Otjimbingwe.

Die schon jetzt übersehbarer Gesamtausgaben zur Niederwerfung des Hereroaufstandes werden laut „A. Z.“ rund 130 Millionen betragen.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus

entfesselte gestern die angekündigte Loyalitäts-Rundgebung gegen die Rede Bernstorffs bei den Sozialisten und Alldeutschen großen Sturm. Zum Schluß entstand eine große Kundgebung gegen den Oberbürgermeister Rieger. Es begann ein ohrenbetäubender Lärm. Die Christlich-Sozialen brechen in ironischen Beifall aus. Unter großem Tumult schließt die Sitzung. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt. Die Zwischenzeit will Körper zur Beilegung der sehr gespannten Beziehungen zu den deutschen Parteien benutzen.

Zum Streik der Kohlenarbeiter

wird aus Wien, 24. November gemeldet: Die ausständigen Kohlenarbeiter legten im Laufe des Tages mehrfach Ausschreitungen und erzwangen auf dem Abzweig einer Firma die Arbeitseinstellung. Etwa tausend Ausständige zogen zu den Kohlenrutschen der Nordbahn, drangen, da sie das große, dorthin führende Thor durch ein starkes Polizeiaufgebot besetzt fanden, in die Kohlenrutschen ein, wo sie mehrere mit Kohlen beladene Wagen umwarfen. Der Polizei gelang es, die Demonstranten hinauszudrängen. Zwei Arbeiter wurden verhaftet.

Wien, 25. November. Der Streik der Kohlenverlader dauert fort, trotzdem steht die Beilegung des Streiks bevor. Die Großfuhrleute haben sich mit den Arbeitern schon geeinigt. Die Verhandlungen mit der Nordbahn dürften schon heute zum Abschluß gelangen.

Schülerdemonstrationen in Paris.

Mehrere Schüler des Lycées in Condorcet in Paris begaben sich gestern Nachmittag zur Statue der Jeanne d'Arc in der Rue Rivoli, um gegen einen ihrer Lehrer, der von der Jeanne d'Arc in ungebührlichen Ausdrücken gesprochen haben soll, eine Kundgebung zu veranstalten. An der Spitze befand sich der Deputirte Roger-Vallu. Die Polizei zerstreute die Manifestanten und verhaftete später mehrere, die sich weigerten, den Platz zu verlassen. Ein Theil der Schü-

ler zog vor die Strahburg-Statue, wo neuerliche Verhaftungen vorgenommen wurden. Man glaubt nicht, daß die Verhaftungen aufrecht erhalten werden.

Der «Vater der französischen Verfassung».



Senator Henri Wallon †.

Senator Henri Wallon starb im Alter von 92 Jahren. Er war ein bekannter Historiker, der sich in der Geschichte seines Vaterlandes selbst einen Namen zu machen gewußt hat. Er ist nämlich der „Vater der französischen Verfassung“, weil er es verstand, die Republik in Frankreich indirekt zu proklamieren. In der Nationalversammlung in Versailles drückte er mit einer kleinen Mehrheit ein Amendement durch, welches folgenden Wortlaut hatte: „Der Präsident der Republik wird für sieben Jahre gewählt; er kann wieder gewählt werden.“ Frankreich hatte damals noch eine provisorische Regierung, durch das Amendement wurde die republikanische Staatsform zur dauernden Institution gemacht.

Deutschland.

* Elberfeld, 24. November. Im Betrieb der Schwefelbathen haben über die Hälfte der Angestellten den Dienst wieder angetreten.

* Berlin, 25. November. Eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Kronprinzen Gustav Adolf von Schweden wird am 16. Dezember, gelegentlich des 200jährigen Jubiläums des Grenadierregiments zu Pferde Freiherr von Derfflinger stattfinden.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus hat gestern die Vorlage betr. die Nachzahlung des Wohnungsgeldzuschusses in dritter Lesung nach den Beschlüssen der zweiten Beratung unverändert angenommen und hierauf den Antrag des Grafen Douglas auf Schaffung einer Landeskommission für Volkswohlfahrt einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Dann wurde der Gesetzentwurf über die Regelung der oberen und mittleren Oeder in zweiter Lesung nach den Kommissionsbeschlüssen einstimmig angenommen. Auf der heutigen Tagesordnung steht der Gesetzentwurf über die Regelung der Vorstuh-Verhältnisse an der Oder in dritter Lesung, der Antrag Engelmann über die Ueberwachung der Nahrungs-Genußmittel und Petitionen.

Handels- und Gewerbekommission.

Berlin, 25. November. (Tel.) Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der verstärkten Handels- und Gewerbekommission des Abgeordnetenhauses stand der Antrag der Abgeordneten Junk und Dejer (freil. Vp.): die königliche Staatsregierung zu ersuchen, alsbald einen Gesetzentwurf zur Abänderung des Gewerbe-Steuergesetzes vom 24. Juni 1891 vorzulegen, durch welchen unter progressiver Gestaltung der Steuer die beiden unteren Steuerklassen erleichtert werden. Nach Begründung des Antrages durch den Abg. Junk wurden sowohl von den Vertretern der Staatsregierung als auch aus der Mitte der Kommission erhebliche Bedenken gegen den Antrag vorgebracht. Die Kommission beschloß, dem Haus zu empfehlen, den Antrag abzulehnen, dagegen folgende Resolution anzunehmen: die königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Wege der Anregung dahin zu wirken, daß die Gemeinden mehr wie bisher auf eine gerechte, den kommunalen Bedürfnissen möglichst entsprechende Ausgestaltung der Gewerbesteuer Bedacht nehmen.



Stürme. — Hochwasser. — Schnee.

Lübeck, 25. November. (Tel.) In der Ostsee wüthet ein furchtbarer Orkan. Infolgedessen ist jede regelmäßige Verbindung Kopenhagen-Lübeck seit zwei Tagen unterbrochen. Verschiedene Dampfer sind überfällig.

Klagenfurt, 24. November. Das Bergwerk Zeisberg und die Grube Rosenbach sind ernstlich vom Hochwasser bedroht. Militär ging zur Hilfeleistung ab.

Jansbrunn, 24. November. Seit 30 Stunden schneit es ununterbrochen. Der Schnee liegt über einen Meter hoch. Mehrere Telephon- und Telegraphen-Leitungen sind gestört. Im Stubai-Thal mußte der Bahnverkehr eingestellt werden. Auf den übrigen Bahnen erlitten die Züge große Verspätungen.

Antwerpen, 23. November. (Tel.) Der Dampfer „Indina“ mit 25 Mann Besatzung ist gesunken. Der deutsche Dampfer „Kunus“, von Antwerpen nach Australien unterwegs, wurde nach dem die Schelde verlassen hatte, nach Bliffen in Sicherheit bringen, da er sämtliche Masten verloren hatte. — Fortgesetzt laufen Meldungen über Schiffsunfälle infolge des herrschenden Sturmes ein.

Madrid, 24. November. Nach anhaltendem milden Wetter ist plötzlich gestern über ganz Spanien eine furchtbare Kälte hereingebrochen. In der Sierra Guadarrama ist großer Schneefall eingetreten, desgleichen in Palabosid, Bourgas, Miranda, Bilbao und im ganzen Ebro-Thal. An der Nordküste herrscht Sturmwind. In Herrol kippte ein Boot des Kriegsschiffes „Audaz“ um. 3 Matrosen ertranken.

Doppelmord durch einen Wahnsinnigen. Man meldet uns aus Berlin, 24. November: In Neuenhagen bei Hoppegarten hat der 25jährige Schuhmacher Schungs seine Schwester und einen Bruder mit einem Schustermesser erstochen, während ein anderer Bruder, den er gleichfalls bedrohte, sich durch einen Sprung aus dem Fenster retten konnte. Schungs zeigte seit dem vor anderthalb Jahren erfolgten Tode seiner Mutter Spuren von Wahnsinn, der jetzt völlig zum Ausbruch kam. Auf der Straße bedrohte der Wahnsinnige einen anderen Mann, der sich jedoch durch die Flucht retten konnte. Die Bevölkerung der ganzen Gegend ist in großer Aufregung, da die Gefahr besteht, daß der herumlaufende Wahnsinnige noch weitere Bluttaten verübt. — Nach einer späteren Meldung wurde der Täter inzwischen gefangenommen.

Vor der Strafkammer Frankenthal wurde heute, laut Frankenthaler Tageblatt, wegen fortgesetzter Vergehen gegen das Weingesetz wie gegen das Nahrungsmittelese der Weinhandeler und Weinbauer August Nebel aus Groß-Karlbad zu 300 M. Geldstrafe, eventuell 30 Tagen Gefängnis, verurtheilt. Der Mühlen- und Weinbergbesitzer Wilhelm Effenbein aus Klein-Karlbad wurde wegen desselben Deliktes mit 200 M. eventuell 20 Tagen Gefängnis und Beschlagnahme seines Weines bestraft.

Verhaftung wegen Betrugs und Meineids. Das Berl. Tagbl. berichtet aus Hamburg: Kaufmann Karl Hofer, Mitinhaber der Firma Hofer & A. Scheder, Cognacgroßhändler in München, wurde wegen Betrugs und Meineids verhaftet.

Unter Verdacht verhaftet. Unter dem Verdacht, den Kassierer Moses aus Nürnberg ermordet und beraubt zu haben, wurden in Genu verhaftet: der aus Bayern stammende Viehtreiber Jörges Bierl und der Monteur Georg Schorn. Man fand bei ihnen Pfandbriefe in Höhe von 500 M. und 200 M., ebenso circa 1800 Kronen Baargeld. Die Banknoten sollen die in Frage kommenden Nummern tragen.

Gastmord. Dem W. L. M. wird aus Marienburg berichtet: Der Tischler Baumgarten wurde unter dem Verdacht, seine eigene Frau ermordet zu haben, verhaftet.

Der neue Panzerkreuzer „Prinz Adalbert“ erlitt, wie aus Kiel gemeldet wird, eine Beschädigung eines Hochdruckzylinders, zu dessen Reparatur er 4 Monate in der Reichswerft liegen muß.

Kammerfrau und Prinzessin. In dem Prozeß gegen die Kammerfrau der verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein, Milewsky, fand gestern im Primsenauer Schloß auf Ersuchen des Landgerichts Berlin durch eine Gerichtskommission des Amtsgerichts Spandau eine Vernehmung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein statt.

Gefährdung eines flüchtigen Kommerzienraths. In Paris wurde der flüchtige Kommerzienrath Julius Ribbert in dem Augenblick verhaftet, als er eben im Begriffe stand, nach Dagen abzufahren, wo er sich freiwillig dem Untersuchungsrichter stellen wollte. Er hatte von dieser seiner Absicht, sich zu stellen, bereits dem Hagener Gericht Mitteilung gemacht. Die Auslieferungsgespräche zwischen den deutschen und französischen Behörden sind im Gange.

Verhaftung eines Falschmünzers. Die Polizei in Antwerpen verhaftete einen Deutschen namens H. R. J. aus Oberkassel wegen Falschmünzerei. In seiner Wohnung wurde Material zur Herstellung falscher 2 Franc-Stücke beschlagnahmt. Möblich wurde sofort nach dem Gefängnis gebracht. Er ist bereits wegen verschiedener Verbrechen bestraft.



Aus der Umgegend.

X Wiesbad. 24. November. Der hiesige Lokalgemeindeverein veranstaltete am gestrigen Abend im Saale „zur Rose“ einen Lichtbildervortrag durch Herrn Kaufmann Jensch von Wiesbaden. Herr Lehrer Ohl eröffnete in Abwesenheit des Vorsitzenden die Versammlung und erbat die Herrn Jensch das Wort zu dessen zwei Vorträgen. Der erste Vortrag behandelte den St. Gotthardspass und die St. Gotthardbahn. Die vorgeführten Bilder in ihrer Naturtreue wie nicht minder der sein ausgearbeitete Vortrag verdienen alle Lob. Man machte eben im Geiste die ganze herrliche Reise dieser großartigen Straße mit. Nach kurzer Pause schloß sich an diesen wissenschaftlichen Vortrag an: Die Wunder in den Tiefen des Meeres oder das Königreich der Heen. Ueber diese neueste kinematographische Märchenhandlung gab Herr Jensch zuerst die nötige Erläuterung zum Verständnis derselben. Die Vorführung des Märchenbildes in seiner regelungen phantastischen Anlage war einfach großartig. Ueber 250 Personen waren als Zuschauer anwesend. Alle haben wohl vollbefriedigt den Saal verlassen. Im Laufe des Winters, wahrscheinlich Anfangs Februar, wird der Gemeindeverein nochmals Herrn Jensch zu einem ähnlichen Vortrag gewinnen. — Der kleine Schupp, welcher sich, wie schon gemeldet, öfters in der Umgebung herumtreibt, ist wieder zu Hause angekommen.

Mainz, 24. November. Ein Konflikt ist im hiesigen Schulvorstand ausgebrochen. In der Sitzung kam ein Fall zur Besprechung, bei dem ein sechsjähriger Knabe von einem Volksschullehrer mißhandelt worden ist. Ein demokratischer Stadtverordneter meinte dazu, wenn ihm dies als Vater passiert wäre, hätte er den Lehrer ebenso behandelt, wie dies dem sechsjährigen Knaben geschehen sei. Dies gab über hundert Lehrern und Lehrerinnen Veranlassung, einen Protest an den Schulvorstand zu richten, worin dem Oberbürgermeister Dr. Gahner, als dem Vorsitzenden der Vorwurf gemacht wurde, daß er die

„verbrecherischen“ Auslassungen des Stadtverordneten nicht zurückgewiesen habe. Hierauf folgten in der vorgestrigen Sitzung erregte Auseinandersetzungen mit den als Mitglieder des Schulvorstandes anwesenden Oberlehrern, wobei der Oberbürgermeister den Vorsitz niederlegte. Die in der Sitzung anwesenden Stadtverordneten saßen in dieser Angelegenheit auf Seiten des Oberbürgermeisters.

X. Niederlingheim, 24. November. Am Betriebe der Seltzthalbahn ist jetzt der erste schwere Unglücksfall vorgekommen. Der in Eugenheim stationierte Rangier Ernst Augier wollte kurz vor dem Abgang des Zuges 4.15 Uhr zwei Wagen zusammenkuppeln, wobei er bei dem Zusammenstoßen zwischen zwei Waggons, welche ihm die Brust eindrückten. Der Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz danach starb.

X. Winkel, 25. November. Eine Mainzer Weinfirma hat hier einige ansehnliche Posten 1904er Wein zum Preise von 1200 Mark das Stück angekauft.

se. Winkel, 25. November. Heute sind es 35 Jahre, daß die Hofleute Jakob Weder und Frau im Hause der Frau W. Grün, Weinwirtschaftlerin und Weinhandlung, ununterbrochen thätig sind. Durch ihre bewährte Ehrlichkeit und treue Pflichterfüllung hat die ganze Familie Weder sich das größte Vertrauen erworben und sich der Liebe und Achtung des ganzen Hauses Grün zu erfreuen. Aus diesen Gründen wurden die Eheleute Weder auch von der Familie Grün reich beschenkt. Die Jubilare stehen im 68. und 64. Lebensjahre.

6. Braunbach, 24. November. Gestern verunglückte in Oberpöhl ein Bahnwärter, indem er von einem Zuge überfahren wurde. Schwer verletzt wurde der Unglückliche nach Coblenz ins Spital verbracht. — In der letzten Nacht hörten in der Nähe des Rheines wohnende Leute längere Zeit vom Rhein her Hülserufe. Es wurde allgemein angenommen, daß ein Schiffer über Bord gefallen und mit den Wellen kämpfe. Heute nun klärte sich der Sachverhalt dahin auf, daß einem fremden Schiffer der Rachen, mit welchem er sich an sein Schiff begeben wollte, infolge der starken Strömung durchging. Zufällig waren keine Ruder im Rachen, sobald der Schiffer in dunkler Nacht rheinabwärts fuhr, bis an andere Schiffer, durch seine Hülserufe aufmerksam gemacht, ihn ans Ufer brachte.

*** Cronberg, 24. November.** Gerichtschreiber Dr. Ropp aus Frankfurt a. M. hat heute früh die Effekten des gestern verhafteten Tagelöhners Müller untersucht. Er hat festgestellt, daß die Blutspuren an Hemd und Kragenstreifen von Nasenbluten des Verhafteten herrühren können. Die Messungen der Hand- und Fußabdrücke haben ergeben, daß sie nicht mit den Spuren in Gelbenberg übereinstimmen. Außerdem hat nach der „Frl. Bg.“ ein Schloßgenosse unter Eid ausgelegt, daß der Verhaftete in der fraglichen Nacht bei ihm im Bett geschlafen hat. — Der wegen Mordverdachts stiefbrüchlich verfolgte Mehger Oskar Hubbe aus Schalk in Weßfalen sollte sich gestern vor der zweiten Strafkammer in Mainz wegen Körperverletzung verantworten. Hubbe war in Worms vom Schöffengericht in der Sache verurtheilt worden und legte gegen das Urtheil Berufung ein. Gestern waren sämtliche Zeugen erschienen, nur der Angeklagte Hubbe fehlte, trotzdem ihm die Ladung zum Termin rechtzeitig zugestellt worden war. Seine Berufung wurde wegen Nichterscheins kostenfällig verworfen.



* Wiesbaden, 25. November 1904

Der erste Schnee

hat sich über Wiesbaden und seine Umgebung herniedergeföhrt. An den letzten Abenden war es theilweise schon recht empfindlich frisch geworden. Die Quecksilberläule hatte schon immer einen bedenklich tiefen Standpunkt eingenommen und die leichtere Ueberkleidung wurde mit dem dideren Winterüberzieher vertauscht. Heute früh wurde es nun wieder Ereigniß, was den Winter offiziell beginnen läßt, nämlich in dichten Flöden fiel der Schnee vom Himmel und hüllte unsere „olke ehrliche Mutter Erde“ — wie es doch so schön im Reporterstil — in ein Leichentuch. Sm! Ich denke nicht immer gleich ans Leichentuch, wenn der Winter seine weiße Dede ausbreitet. Im Gegentheil, auch der Winter hat bekanntlich seine Freuden, und zwar nicht zu wenige. Wer das nicht glaubt, der brauche nur heute früh vor einer unserer Schulen Aufstellung zu nehmen und dort die strahlenden Gesichter der Buben und Mädchen zu beobachten! Freilich, manchmal sind in diesem Falle die Mädchen weniger angenehm berührt von dem ersten Schnee, namentlich wenn die Buben in der Mehrzahl anfangen, die Mädchen mit Schneebällen zu bombardieren. Selb, gehts da zu! Schade, daß der Schnee auch einen nicht zu unterschätzenden Fehler hat, nämlich den, daß er so unangenehm kalt ist. Aber was macht das schließlich so einem Buben aus, wenn er einmal ein wenig friert!

Die Jugend ist, wie gesagt, immer in heller Freude, wenns schneit. Aber auch die Sanguiniker unter den Erwachsenen jubeln: Surrah, hurrah, es schneit! Das ist ja ausgezeichnet, das ist reizend! Wie prächtig sich jetzt die Straße macht und wie herrlich die dunklen Häuser mit den schneebedeckten weißen Dächern aussehen. Und auch der Kastanienbaum ist prächtigvoll mit seinen schneeigen Ästen. (Hierbei handelt es sich natürlich nicht um die sechs Kastanien in der Elisabethstraße, die der Art zum Opfer gefallen sind und nun versteigert werden.)

Freilich, neben den Freuden bringt der Schnee auch manches bittere Leiden mit sich. Für wie viele Leute hat mit dem Schneefall die Arbeitslosigkeit aufgehört! Sie müssen sich nunmehr wieder auf andere Weise durchs Leben zu fristen suchen. Ja, leicht gesagt, „auf andere Weise“. Aber auf welche andere Weise? In diesen Familien wird darum mit dem Schnee die Noth eintreten, für die es, das wünschen wir von Herzen, nach Möglichkeit Abhilfe geben möge.

Auch die Zugthiere hatten gleich heute früh unter dem ersten Schnee zu leiden. Traurig ist das Pferdeleiden. Die Pferde stürzen nur so auf dem glatten Pflaster. Aus allen Stadttheilen wurden uns solche Unfälle gemeldet. Besonders gefährlich war ein Vorfall in der Quersfeldstraße. Dort,

wo die abschüssige Straße die Biegung nach der Eisenstraße macht, war ein vor einem Sandfaren gespanntes Pferd gestürzt. Man hatte mit dem Thiere ungeheure Mühe, da es immer sofort wieder zu Boden stürzte, wenn es gefangen war, es auf die Beine zu stellen.

Die Straßenpassanten standen natürlich auch auf recht unsicheren Füßen. Unfälle von Personen waren häufig genug zu verzeichnen, aber — soweit uns wenigstens bekannt ist — kein Unfall. Dennoch seien die Hausbesitzer darauf hingewiesen, daß sie für eventuell auf ihrem Grund und Boden vorkommende Unfälle haftpflichtig gemacht werden können. Bei Glätte auf dem Bürgersteig kann leicht Jemand stürzen und sich dabei verletzen. Wenn dann der Hausbesitzer haftpflichtig gemacht wird, so ist das nicht nur eine recht unangenehme, sondern auch eine recht theure Sache. Und darum sei an alle, die es angeht, der Ruf gerichtet: „Streut Asche, sonst kostet's Aschel“

So erstrahlt denn unsere Weltstadt wieder im Glanz der Weibheit (bitte den Seher, Weibheit nicht mit 3 zu setzen!) und die winterlichen Freuden und Leiden haben ihren Anfang genommen. — bel.

Bahnamtliche An- und Abfuhr von Stückgütern.

Um dem geschäftstreibenden Publikum und den Privatleuten von Dohheim die Aufgabe von Fracht- und Gütergutentungen zu erleichtern, bestehen bei der Staatsbahnbahnverwaltung folgende Einrichtungen: Die täglich zweimal den Bestellbezirk durchfahrenden bahnamtlichen Rollfuhrer des für Dohheim bestellten Rollfuhrunternehmers Wilhelm nehmen jedergestückgüter zur Ablieferung bei der Güterabfertigungsstelle an. Die Vormittags dem Rollfuhrunternehmer abgelieferten Güter werden in der Hauptsache schon bis zum Abend, oder in der folgenden Nacht mit der Eisenbahn abtransportiert; die Nachmittags übergebenen Güter werden zum Theil auch noch Nachts, jedenfalls aber am folgenden Tag abgehen.

Da nun die bahnamtlichen Rollfuhrwerke täglich nicht jeden Punkt ihres Bezirks berühren, ist dem Publikum die Annahme für die Abholung der Güter durch den Rollfuhrmann möglichst erleichtert. Sie kann mündlich oder telephonisch bei der Güterabfertigungsstelle selbst erfolgen. Besonders bequem ist die auch für Dohheim eingeführte Annahme durch eigens zu diesem Zweck hergestellte Postkasten, welche bei der Güterabfertigungsstelle, sowie bei dem Rollfuhrunternehmer unentgeltlich dem Publikum abgegeben werden. Diese Karten sind unfrankirt in den Postbriefkästen oder in die an den Rollfuhrwagen angebrachten Briefkästen zu werfen.

Die ankommenden Güter werden den Empfängern durch den bahnamtlichen Rollfuhrmann in der Weise zugestellt, daß die dem Rollfuhrmann von der Güterabfertigungsstelle übergebenen Güter möglichst innerhalb 4 Stunden, die ihm am Vormittag übergebenen Frachtstückgüter am gleichen Tage, und die ihm am Nachmittag übergebenen Frachtstückgüter spätestens bis zum nächsten Mittag den Empfängern ausgeliefert werden.

Die Gebührensätze für die An- und Abfuhr betragen a) von Eigent für je angefangene 50 kg. 20 M.; b) von Frachtgut für je angefangene 50 kg. 10 M.; c) von Frachtgut in Mengen von 750 kg. und darüber hinaus, zu einem Frachtbrief gehörig für je 50 kg. 8 M.

* **Freie Schulschule.** In Marienberg (Oberwiesertal) es Lehrstelle, Grundgehalt 1000 M., Alterszulage 150 M., zu besetzen am 1. Februar 1905. Die Stelle soll zunächst mit einem unterbeiratheten Lehrer besetzt werden.

* **Wiesbadener Rennen.** Der Kreisausschuß hat in seiner letzten Sitzung den Gemeinden Erbenheim und Nordentadt die Genehmigung erteilt, die in die Rennbahn fallenden Grundstücke zu den festgesetzten Bedingungen an den Rennklub Wiesbaden abzutreten. Jetzt steht nur noch die Genehmigung des Consistoriums aus, die aber hoffentlich auch bald erfolgen wird. Es handelt sich in letzterem Falle um Grundstücke, die der Kirchengemeinde gehören.

* **Die Kaisermanöver 1905** finden, wie wir in Bestätigung einer früheren Meldung mittheilen können, zwischen dem 8. und 18. Armee-corps statt. Die Kaiserparaden sollen bei Domburg und Koblenz abgehalten werden.

* **Wer auf ein gutes Weihnachtsgeschäft rechnen will,** der muß von jetzt bis zum Feste planmäßig und ständig Klame machen. Wer aber glaubt, daß er so etwas nicht nötig habe, da er auch ohne Inserate seine Weihnachtsgüter verkaufen werde, dem rathen wir, sich von jetzt ab doch einmal den Inseratentheil der großstädtischen Zeitungen anzusehen, in welchem er Weihnachtsgüter-Annoncen von weltbekannten Firmen finden wird. Diese großen Geschäfte sagen sich mit Recht, daß sie das Inseriren sehr wohl nötig haben, denn ihren Erfolg, ihren Reichtum und ihren Gewinn verdanken sie eben zum größten Theile der Klame. Diese Thatsache ist doch allbekannt. Wer sie aber trotzdem nicht zu würdigen versteht, wird eben das Nachsehen haben. Da wir unseren heimischen Geschäftsleuten ein solches Nachsehen aber nicht wünschen, ihnen vielmehr ein gutes Weihnachtsgeschäft von Herzen gönnen, so laden wir alle, auch diejenigen, welche vom Annonciren nicht viel halten, in ihrem eigenen Interesse zu einem Klame-Versuche für das bevorstehende Fest ein. Die geringe Ausgabe wird sich durch vermehrten Umsatz achtmal wieder bezahlt machen.

* **Königliche Schauspiele.** Das erfolgreiche Schauspiel „Traumulus“ von Arno Holz und Oskar Jerschke gelangt am 10. Dezember er. zur Aufführung. Die Regie führt Herr Hilsregisseur Dr. Braumüller.

* **Residenztheater.** Der Schwan „Die 800 Tage“ gelangt heute, Freitag, nochmals zur Aufführung. Morgen, Samstag, findet der zweite Abend des Cylas „Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers“ statt: „Die Jäger“, ein ländliches Sittengemälde von A. B. Jffland, mit „Theaterrede“ vorher und Epilog nach dem Stück. Sonntag Nachmittag wird „Kaiser Lampe“ zu halben Preisen gegeben. Sonntag Abend gelangt der Schwan „Give o'clock“ zur Aufführung.

* **Stiefbrüchlich verfolgt werden:** der Tagelöhner Blasius Rosenberger von Höchst a. M., geboren am 25. Januar 1879 zu Hain, Kreis Unterfranken, wegen Diebstahls; der Fahrhursche C. B. C. M. S., geb. 1885 zu Gonsenheim, wegen Unterschlagung; der Fuhrknecht Georg Knauer, geboren am 6. Juni 1885 in Sennfeld, wegen Sachbeschädigung und der Himmelsfelle Christian Maurer, zuletzt in den Amtsgerichtsbezirken Wiesbaden und Hesse, jetzt unbekannt Aufenthalt, geboren am 17. Mai 1884 zu Schierstein, ledig, evangelisch, wegen Vergehens gegen Paragr. 113, ev. 114 Str.-G.-B.

Gerichts-Personalien. Der Amtsrichter Sahn von Höchst a. M. ist als Hilfsrichter an das Landgericht Frankfurt versetzt. — Der Gerichts-Assessor Dr. Stübel von Höchst ist dem dortigen Amtsgericht als Hilfsrichter überwiesen. — Der Gerichtsvollzieher Kunge von Ehringshausen ist an das Amtsgericht Höchstheim versetzt.

Gestorben ist gestern Vormittag der Oberst a. D. Ferdinand Kuffmann, wohnhaft Schiersteinerstraße 7, im Alter von nahezu 76 Jahren.

Silberne Hochzeit. Die in der Lehrstraße 12 wohnhaften Eheleute Johann Walsdorf und Katharina geb. Wittschläger feiern Sonntag, 27. November im Kreise ihrer Familie das Fest der silbernen Hochzeit.

Schwurgericht. Gelegentlich der bevorstehenden Tagung des Schwurgerichts gelangen als erste Fälle zur Verhandlung a) am Montag, 5. Dez., Vormittags 10 Uhr beginnend, wider die Fuhrmannsrau Josef Wittmann von Rüdesheim wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde und Betrugs (Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Weitz); b) am Dienstag, 6. Dezember wider den Pfisterer Ferdinand Mathias Geiger von Detrich, ebenfalls wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde und Betrugs (Verteidiger Rechtsanwalt v. Ed.) Die Session wird aller Voraussicht nach nur einige Tage währen.

Arbeitsvergebung. Die Herstellung der Fußböden in der Gutenberg- und der Rietenschule ist den Klobalwerken zu Hamburg übertragen worden.

Kindheit der Post. Ein Wiesbadener Geschäftsmann fand eine Rechnung an eine Kundin, die früher hier gewohnt hatte, dann aber nach Berlin gezogen war. Inzwischen hatte die Dame geheiratet und war von Berlin nach Charlottenburg gezogen. Für unsere kindige Reichspost war das kein Bestimmungshindernis. Obgleich der Brief nur mit dem Mädchennamen der Adressatin versehen war, kam er richtig an seinem Bestimmungsorte an.

Erlaß der 6 Mark-Strafe bei der Eisenbahn. Eine dankenswerthe Keuierung im Personenverkehr der Eisenbahn hat die Tarifkommission des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen beschlossen. Der Beschluß wird ebenso freudig vom Publikum wie von den Bahnbetreibern begrüßt werden. Paragraph 11 der Eisenbahnverkehrsordnung bestimmt, daß, wer ohne gültige Fahrkarte im Zuge Platz nimmt, für die ganze zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber 6 M. zu entrichten hat. Läßt sich nicht unzweifelhaft feststellen, wo der Reisende eingestiegen ist, so ist sogar die ganze Strecke zu bezahlen, die der Zug zurückgelegt hat. Diese Strafe müßte nach der Bestimmung auch dann erhoben werden, wenn ein Reisender gegen seinen Willen eine Strecke durchfahren hatte, für die seine Fahrkarte nicht gilt oder z. B. gegen seinen Willen oder aus Unkenntnis einen Schnellzug benutzt hat und nur im Besitze einer Karte für einen Personenzug war. Die Zahlung der Strafe von mindestens 6 M. wurde meist verweigert. Die Stationsbeamten waren deshalb genötigt, die Verkehrsinspektion in Anspruch zu nehmen. Im Bezirke einer einzigen Inspektion der Eisenbahndirektion Halle wurden z. B. alljährlich 300 derartige Anzeigen erstattet. Davon waren etwa 180 Fälle harmloser Art, die durch Zahlung des einfachen Fahrpreises erledigt wurden. Auch in den übrigen Fällen mußte von der weiteren Verfolgung Abstand genommen werden. Die Inspektionen werden somit in der Mehrzahl der Fälle zwecklos in Anspruch genommen. Die Tarifkommission empfiehlt deshalb die Aufnahme der Bestimmung in die Verkehrsordnung, daß, wenn ein Reisender gegen seinen Willen eine Strecke mit einer für diese nicht gültigen Fahrkarte befahren oder aus Unkenntnis einen Schnellzug mit einer für Personenzüge gültigen Fahrkarte benutzt hat, nur der einfache Fahrpreis oder der einfache Schnellzugssatz erhoben werden kann, wenn der Reisende zur sofortigen Zahlung bereit ist.

Die Feuerlöschprobe mit Minimag. welche dieser Tage auf dem Exerzierplatze stattfand, hatte wieder den besten Erfolg. Es war ein verhältnismäßig großes Objekt hergerichtet, bestehend aus einer Bretterhütte, welche mit leicht brennbaren Stoffen, Holz, Holzpfeilen, Papier usw. gefüllt war. Vor derselben waren 2 Centner Theer ausgebreitet und das Ganze mit 20 Litern Petroleum überzogen. Angezündet, stellte dieses eine ganz außerordentliche Hitze verbreitende Objekt schon einen mächtigen Brandherd vor. Als das Holz der Hütte schon halb durchgebrannt war, nahm der Vorführer einen Minimag und löschte mit demselben das gewaltige Feuer in kaum einer Minute mit verblüffender Sicherheit. Es wurde die Hütte nochmals angezündet, um einem Zuschauer Gelegenheit zu geben, dasselbe Experiment zu wiederholen, was derselbe auch schnell und prompt beforderte. Infolge Fehlens der Gummidichtung am Verschlusskopfe verbrannte übrigens einer der Apparate seinen flüssigen Inhalt nicht allein nach vorne, was ja erklärlich ist, da sich bei dem Freiwerden der Kohlenäure, nach Ausführung des Vertreters der Minimag-Gesellschaft, ein Druck von 3–5 Atmosphären entwickelt. Die Besucher der interessanten Vorführung des Apparates waren durchaus befriedigt, was sich durch lebhaften allseitigen Beifall konstatieren ließ.

Kurverein! Samstag, den 26. November, Abends 8½ Uhr, findet im Hotel „Dahn“ Spiegelgasse 15, eine Vorstandssitzung des Kurvereins statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch Mitglieder des Vereins an diesen Vorstandssitzungen teilnehmen können.

Die 100. Aufführung des „Oberon“ wird morgen, Samstag, Abend im Königl. Theater stattfinden. Der General-Intendant v. Hallen ist gestern Abend aus Berlin hier eingetroffen, um der Aufführung beizuwohnen.

Walhallatheater. Morgen, Samstag, findet eine Wiederholung des „Reineckebauer“ von Anzengruber statt. Am Sonntag werden 2 Vorstellungen gegeben. Nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen „Bruder Martin“, Abends 8 Uhr „Drei Tage von Schliersee“.

„Immer vorwärts“ scheint sich die Firma J. Herz, Langgasse 20, zu ihrem Wahlversprechen gemacht zu haben, denn das seit dem Jahre 1882 am Platze bestehende, in weitesten Kreisen der hiesigen Bevölkerung renommirte Geschäft hat es sich nicht nehmen lassen, die bisher schon einzig in seiner Art dastehenden Geschäftsräume aufs Neue zu erweitern und den modernen Anforderungen entsprechend weiter auszugestalten. Der dekorative Schmuck der nicht unwesentlich vermehrten Schaufenster, der so recht geeignet ist, die gesamte Damenwelt anzuziehen, findet wohl seinesgleichen nicht mehr am Platze. Der Entwicklungsgang dieser Firma zeigt so recht, daß für unser immer mehr Großstadt werdendes Wiesbaden ein solches Spezial-Geschäft für Damenmoden ein Bedürfnis ist. Es ist diesem, auf das vorzüglichste geleiteten Geschäftshause auch nur zu wünschen, daß es ein weiteres, kräftiges Gedeihen und eine stets zunehmende Vergrößerung in der Zukunft zu verzeichnen haben möge.

Güterrennung haben vereinbart: die Eheleute Küchenschel Karl Göbel und Auguste geb. Blum: Wacker, Karl, Schuhmacher und Luise Karoline geb. Steinbuch, sämtlich in Wiesbaden.

Ihre silberne Hochzeit feiern am 27. November Herr Regierungsbeauftragter Carl Heidemann und Frau Anna Hortensia Strowell.

Der Werth des Esels als Jagdhier. Von Interesse für alle, welche sich für die Geltransporte des Thierjagdvereins interessieren, dürfte es sein, zu hören, was ein unweit Wiesbaden wohnender Pfarrer über den kürzlich bezogenen Esel schreibt: „Der von Ihnen bezogene Esel hat sich bisher gut bewährt — ein kräftiges temperamentvolles Thier; es hat sich auch schon gut herausgefunden und mir schon manche gute Dienste geleistet. Das Galten des Thieres ist billig. Somit kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß ich von meinem Granthier sehr eingenommen bin. Was Intelligenz anlangt, so zähle ich es zu den am höchsten stehenden Hausthieren. Das Gedächtnis und Orientierungsvermögen des Thieres ist wunderbar. Die Reittische kommt bei dem Thier fast nie in Anwendung, da es dem Jäger noch besser gehorcht. Mein Esel war gut eingefahren.“

Große Exzesse wurden am Abend des 30. April (Samstag) in einer Wirthschaft an der Hochstraße verübt. Als nach 10 Uhr eine Rottte junger Leute in dem Lokale erschien, machte einer aus der Gesellschaft sich das Vergnügen, auf einer Rundharmonika zu spielen, und 2 andere begannen nach dem Takte der Musik herumzuspringen. Das paßte dem Wirth nicht. Er forderte die Leute auf, ihr Thun zu unterlassen; einer derselben aber erklärte von vornherein, es werde weiter getanzt, der Lokalinhaber habe ihnen nichts zu sagen. Das war das Signal zu einem wahren Hegenabbath. Gläser, Seidel-Unterlässe, Stühle und Stuhltheile flogen bald nur so durch die Luft. Der Wirth, verschiedene Fenster Scheiben, Gläser in großer Zahl, ein Automat wurden zertrümmert. Kämpfende Gruppen bildeten sich in allen Ecken des Saales, und nicht nur, daß es zu Verletzungen durch das Schlagen und Werfen kam, auch von dem Messer wurde Gebrauch gemacht und verschiedene Personen trugen mehr oder weniger erhebliche Stichwunden davon. Als der Wirth nicht im Stande war, die Ordnung wieder herzustellen, schied er zur Polizei, aber auch verschiedene darauf auf der Kampfesstelle erscheinende Schutleute hatten Roth, sich Gehorsam zu verschaffen. Nachdem das Lokol so ziemlich geräumt war, flogen von außen die Wurfgeschosse in das Lokal hinein und 2 der Exzessanten zertrümmerten noch im Beggeln an dem vorderen Lokale 2 Fenster Scheiben. Die Vorfälle dieses Abends sind der Polizei gemeldet. 7 junge Leute, den Tagelöhner Jacob Schneider, den Tagelöhner Alfred Ulrich, den Maler Friedrich Neugebauer, den Tagelöhner Carl Bennig, den Heinrich Wahlen, den Tagelöhner Carl Berke und den Schreiner Carl Moos, alle von hier und im Alter von 18 bis 23 Jahren stehend, unter der Anklage der Verübung von grobem Unfug, des gemeinsamen Hausfriedensbruchs, der schweren Körperverletzung, der Sachbeschädigung, des Wersens mit harten Gegenständen auf Menschen, des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, sowie der Bedrohung eines Schutzmanns mit Todtschlag zur Verantwortung zu ziehen. Das Urtheil sprach Moos ganz frei und belohnte im übrigen Schneider mit 3 Monaten Gefängnis und 2 Wochen Haft, Ulrich mit 5 Wochen Gefängnis, Neugebauer mit 4 Wochen Gefängnis und 5 Tagen Haft, Bennig mit 2 Wochen Gefängnis, Wahlen mit 2 Wochen Gefängnis und 3 Tagen Haft, Berke mit 6 Wochen Gefängnis. Gegen einen unentzählung ausgebliebenen Angeklagten Ludwig Schneider wurde Haftbefehl erlassen.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Die Internationale Portrait-Ausstellung (Kunstsalon, Luisenstraße 9) hat neuerdings wieder weitestliche Bereicherungen erfahren, zumal die Franzosen, Aman-Jean, Blanche, Carriere, Dechenand, Delafosse, Delvaile, Manet, Renard jetzt vollständig sind und laden zu interessantem Vergleich mit den deutschen Meistern ein. — Einem Eruchten des Vorstandes bereitwilligst nachkommend, wird Herr Kunsthistoriker Dr. Walter Roth's nächsten Dienstag Nachmittag 4½ Uhr eine Führung durch die Portrait-Ausstellung übernehmen. Der Zutritt ist für Mitglieder, Inhaber von Ausstellungskarten, Dauer- und Tageskarten unentgeltlich.

Tunngesellschaft. Bei Vergebung der Weine für das laufende Vereinsjahr erhielten die Lieferung: für Sotte 1 „Hattenheimer 1900“ die Firma August Engel hier, „Rüdesheimer Engerweg“ die Firma Gebr. Wagemann, Luisenstraße, Sotte 2 „Zeltlinger“ die Firma Christian Limbarth, Joh. S. Vile, Albrechtstraße und „Riesheimer 1900“ die Firma S. Bröh und Sohn, Dranienstraße.

1. Viebrich. 25. November. Gestern hiel Herr Baron v. Küster, Pächter der hiesigen Feld- und Waldjagd, innerhalb unserer Gemarkung eine Jagd ab, an welcher sich zahlreiche Gäste beteiligten. Es wurden 270 Hoen zur Strecke gebracht. — Die Kabelverlegungsarbeiten unseres Elektrizitätswerkes werden jetzt eifrig betrieben. Obwohl zahlreiche Privat-Anschlüsse zur Anmeldung gekommen sind, ist es verwunderlich, daß sich größere Landwirthe so reservirt halten, da das elektrische Licht in Ställen, Kellern, Scheunen doch durch kein geahrdeteres ersetzt werden kann. Vielleicht werden sie nach Eröffnung des Werkes ihre Haltung aufgeben, denn „das Gute bricht sich immer Bahn“. Die städtischen Gebäude, wie Rathhaus, Schulen etc. erhalten sämtlich elektrische Beleuchtung.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 26. November:

Zumeist schwachwindig, zunächst wolkig, zeitweise etwas aufklärend, später etwas kälter.

Genaueeres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Mauritianstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Briefkasten

Eingefand Minimag. Im lokalen Theile der heutigen Nummer finden Sie den von Ihnen bisher vernünftigen Bericht über die Feuerlöschprobe.

Elektrorotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Gesellschaft: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röst, beide zu Wiesbaden.



Letzte Telegramme

Ein Kautionschwindler.

Wien, 25. November. Die hiesige Staatsanwaltschaft verfolgt fleißig den Journalisten Rahimir Solobusky wegen Betrugs und Kautionschwindels.

Telephon Wien-Frankfurt a. M.

Wien, 25. November. Die Wiener Handelskammer richtete an den Handelsminister eine Eingabe, in welcher dringend um sofortige Herstellung einer Telephonlinie Wien-Frankfurt a. M. ersucht wird.

Prinzessin Louise von Coburg.

Paris, 25. November. Das Petit Journal berichtet, daß der Protokurator der Republik gestern die Aufforderung an den Präsidenten des Zivilgerichts der Seine gesandt hat, um ihn zu ersuchen, den Zeitpunkt festzustellen, an welchem die Sachverständigen vereidigt werden sollen, welche den Gesundheitszustand der Prinzessin Louise von Coburg zu prüfen haben werden. Der Präsident setzte den Termin für den 17. Dezember fest und benachrichtigte alsdann hierüber den Justizminister, damit dieser den Interessenten in Wien und Brüssel sowie den Ärzten und Clemenceau als Rechtsbeistand der Prinzessin Mittheilung mache.

Neu serbische Verschwörung.

Belgrad, 25. November. Hauptmann Milan Nikolic in Negotin wurde wegen angeblicher Verschwörung verhaftet.

Der russisch-japanische Krieg.

Das Torpedoboot der Jarrow-Werft.

Paris, 25. November. Der Jrländer Sunnet erklärt heute im „Matin“, daß er, als er das fragliche Torpedoboot angekauft habe, niemals weder direkt noch indirekt in irgend welchen Beziehungen zu der russischen Regierung gestanden habe. Er habe das Schiff im Auftrag einer Anzahl russischer Patrioten gekauft, die zur Verstärkung der russischen Flotte hätten beitragen wollen. Das Torpedoboot habe selbstverständlich keinerlei Waffen oder sonstige Kriegsausrüstung an Bord gehabt.

London, 25. November. Die hiesigen Blätter berichten, daß die Mannschaft des deutschen Dampfers „Signal“ in Southampton angekommen sei. Dieselben erklärten, am 6. November 17 Mann in Libau an Bord genommen zu haben, welche aussagten, sie hätten eine Nacht aus England nach dort gebracht. Es handelt sich anscheinend um das Torpedoboot der Jarrow-Werft.

Truppen für die Mandchurei.

Petersburg, 25. November. Nachdem der Jor Ende November die Truppen im Kaukasus insipiert haben wird, sollen dieselben nach der Mandchurei abgehen. Für heute wird eine neue Mobilisationsordre erwartet. Algejev unternahm Schritte, damit General Chilikin vom Kriegsschauplatz zurückberufen und an Stelle Proloffs zum Chef des Generalstabes in Petersburg ernannt werde.

Russische Anleihe.

London, 25. November. Wie hier verlautet, seien die Unterhandlungen über die russische Anleihe in Höhe von 1300 Millionen Francs beendet. Die Rückzahlung soll in 5 oder 7 Jahren erfolgen. Der Emissionskurs soll derselbe sein, wie bei der letzten russischen Anleihe in Frankreich. Die Subskription soll gleichzeitig jedoch von einander unabhängig in Berlin und Paris erfolgen, und zwar sollen auf Berlin 500, auf Paris 800 Millionen Francs entfallen. Als Termin ist der 15. Januar in Aussicht genommen.

Port Arthur.

Tokio, 25. November. Hier eingetroffene Gefangene berichten, daß der Effectivbestand der Garnison von Port Arthur 8000 Mann nicht übersteige. Von diesen seien höchstens ein Drittel mit Winterkleidung versehen. Die Schlaflosigkeit hat bei den meisten Soldaten Augenkrankheiten hervorgerufen. Die Gefangenen erklären, die Zahl der Russen, welche auf dem Schlachtfelde getödet oder an Wundfesterie gestorben sind, belaufe sich für die Zeit vom 28. Oktober bis 12. November auf 2000 Mann.

Tokio, 25. November. Die Regierung beanstandet nicht mehr die Veröffentlichung von Privatmeldungen über die Lage von Port Arthur. Die Arbeiten dortselbst gehen schnell vorwärts. Am 14. wurden verschiedene neue japanische Batterien aufgestellt. Am 15. wurde ein russischer Ausfall zurückgewiesen.

Tokio, 25. November. Nunmehr werden die endgültigen Listen über die japanischen Verluste vom 19. bis 24. August bei dem Sturmangriff auf Port Arthur veröffentlicht. Die Gesamtzahl der Opfer beziffert sich darnach auf 14400 Mann, darunter 550 Offiziere, von denen 200 gefallen sind. Es gelang damals, zwei vorgeschobene Forts zu besetzen, welche die russischen Stellungen überragten, wodurch neue Minen gelegt werden konnten.

Die belgische Flotte.

Port Said, 25. November. (Reuter.) Von den drei Jachten, welche vor der Baltischen Flotte den Kanal passierten, führte die „Florentina“ die französische, die „Catalina“ und die „Emerald“ die englische Flagge. Es ist völlig unbekannt, in wessen Auftrag sie waren. Man nimmt aber an, daß sie im Dienste der russischen Admiralität stehen, um die Risse am Golf von Suez und bei den Schadwan-Inseln vor dem Eintreffen der Baltischen Flotte abzusuchen. An Bord des russischen Flaggschiffes fand gestern Abend großes Essen statt. Viele russische Offiziere speisten in Zibul an Land. Die Furcht vor japanischen Agenten ist vollständig geschwunden. Die Russen finden im Gegentheil die Maßnahmen der Hafenbehörden zu scharf und sprachen den Wunsch aus, daß den Handelsbooten gestattet werde, an die Kriegsschiffe heranzukommen.

Unsere verehrten Leser verweisen wir besonders auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt über das Heilverfahren des Herrn Franz Otto aus Berlin-Schöneberg, Luisenstraße 42, 276

Nur bis Weihnachten!

Gefütterte
Kinder-, Damen- u.
Herr.-Led.-Stiefel.

Extra-Preise.

Filz-Stiefeln
m. Vachet-
u. Rossbesatz.

- Nur bis Weihnachten verkaufen **Chevreaux-Damen-Stiefel** sowohl zum Knöpfen als zum Schnüren. in eleganten gut sitzenden Formen zu dem ungewöhnlich billigen Preise von **5.65** Mk.
- Nur bis Weihnachten verkaufen hochelegante **Damen-Stiefel** in prima Chevreaux u. Boxkalf, erstklassiges Fabrikat zu dem enorm billigen Preis von **7.75** Mk.
- Nur bis Weihnachten verkaufen **Ia. Chevreaux-Damen-Stiefel** in wunderbaren Formen, sowohl in schwarz als in braun, in Goodyear-Welt u. in Handgewendet zu dem ungemein billigen Preis v. Mk. **10.50**
- Nur bis Weihnachten verkaufen solide **Herr.-Stiefel** zum Schnüren mit Zügen und zum Schnallen mit Lederkappen und Leder-Brandsohlen zu dem Preise **4.50** Mk.
- Nur bis Weihnachten verkaufen **Herr.-Rindbox- u. Ross-Chevreaux-Schnür-, Zug- u. Knopf-Stiefel** in tadelloser Qualität u. eleg. modernen Formen zu dem aussergewöhnlichen Preis von Mk. **7.45**
- Nur bis Weihnachten verkaufen erstklassige Qualitäten in **Herr.-Boxkalf-Schnür-, Zug-, Schnallen- u. Knopf-Stiefeln** in allen Formen zu dem seltenen Preis **9.80** Mk.
- Nur bis Weihnachten verkaufen **Winter-Pantoffeln und -Schuhe** zu Preisen, die alles bis jetzt dagewesene übertreffen. **818**

Warenhaus Julius Bormass.

Neubau.

Verkäuferin gesucht!

Zur Leitung einer Postkarten-filiale wird eine tüchtige Verkäuferin für Wiesbaden gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Oasenstein u. Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., unter E. 10706. 1588/70

Feine Rindfleisch 60 Pfg.
Hühner, Kaffeebraten 65
Lenden 100
Hochfleisch 60
Kalbfleisch 70
Tägl. frische Würst 40
Fleischmisch 65
Brettkopf 70
Tel. 817. Anna Seel, Bleichstr. 27.

Fritz Aum. u. Sotom, empfiehlt sich f. Krankenpflege u. Massage **857**

Wesendstraße 25, 1.

Großes, zweites, gut möbl. Zimmer 3. 1. Dez. zu verm. Preis monatl. 18 Mk. **807**

Blatterstr. 9, 1.

Gemeinliche 2b. möbl. Zimmer u. Schlafstellen zu verm. **822**

Wesendstraße 25, 1.

Wohnung mit 3 Zim., an, n. u. gr. Kinderbetten, n. 3 Zim., gr. 5 Zim. **842**

19 Hochstraße 19.

Geb. Küchlerinnen zu verkaufen **851**

Orenienstr. 34.

Geb. Schützen (45 Jg.) zu verkaufen **860**

Orenienstr. 34.

Gut erhaltene gefütterte Pelzjacke billig zu verkaufen. **815**

Schwarzbühlstr. 20, 3. 16.

Schlossergehülfe

ge. Carl Wiemer, Elisenstr. 12.

Großes sehr gut erhaltene Paletots zu verkaufen, verschiedene Größen. C. Baum, Albrechtstr. 13. **818**

Elektrische Bogenlampe

(Werkzeug), nebst Zubehör ver-
kauft billig. **805**

Bahnstraße 10, Baden.

1 geogenes

Sockelschild

(Eisenblech), billig zu verk. Bahn-
straße 10. **816**

Wassersstein

billig zu verkaufen **804**

Bahnstraße 10, Baden.

Mehrer Winter-Paletots

und Pelzmäntel b. 1. verk.
Preis 46. **817**

Freiburgstr. 46, Baden.

geht weiter tran. orloier

u. Gallungs-Herd

billig zu verkaufen. **803**

Abendstraße 10, Baden.

Frankenstraße 13. eine Werk-
st. mit a. ohne Glasdach, mit
ab. 2b., a. 1. April, 3. v. Noll.
Part. **814**

2 Zimmer und Küche per sofort
oder 1. April zu vermieten.
Philippbergstr. 14. **812**



Rettenmayer's Express-Wagen

bestehen: Gepäck u. Privat-
auter aller Art, lebende
Thiere (Fracht-, Fu- u. Express-
gut) von und zur Bahn;
bestehen: Gepäck u. Reise-
effekten aller Art zu und von
den Personenzügen, sowie zu den
Rhein-Salondampfern; **814**
bestehen: Gepäck und Privat-
güter aller Art, einzeln, Möbel-
stücke, Instrumente u. dergl.
innerhalb der Stadt von einem
Punkte ins andere.

Prompter
zuverlässiger
Dienst.

5-malige
Verkehrungen
täglich.

Expeditions-Abteilung 1
Büreau:
Rheinstraße 21.
(Telef. No 12, No. 2376.)

Postkutscherei, 10-Pfd.-Gut W.
7.30. Zur Probe 5 Pfd. Gut.
u. 5 Pfd. Honig W. 5.65. Freitag, 10.
Gut, frisch geschl., 10-Pfd.-Gut
W. 5.20, Frau Nagler, Verlobt.
Tulstr. via Breslau 113. 1585/70

Kartoffeln

für den Winterbedarf.
Magnum bonum, gelbe eng-
lische und Haus-Kartoffeln
liefern billigst frei ins Haus. **897**

W. Rohmann,
Telefon 564. Sedan 3.

FAVORIT

der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichter-
keit und Sicherheit kann jede Dame, jede
Schneiderin mit Hilfe der Favorit-Schnitt-
Kleidung von vorzüglichem Sitz und
höchster Eleganz herstellen, 100% glanz-
Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede
Dame verlange das Reich, Modenalbum
u. Schnittmusterbuch (frei, nur 60 Pf.) so-
wie Schnitt von der hiesig. Verkaufsstelle
Chr. Heuser, Wiesbaden, Weberstraße 21.
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 26. November 1904.
274. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
100. Aufführung.
Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wieland's gleichnamiger
Dichtung.
Musik von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesamtextentwurf: Georg von Hülken. Melodramatische Ergänzung: Josef
Schlar. Poetik: Josef Paul.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Oberon, König der Elfen. Herr Senke.
Titania, Königin der Elfen. Frau Mohr.
Puck, Elfen. Frau Katojczak.
Drossel. Frau Schröder-Kaminski.
Weermädchen. Frau Müller.
Kaiser Karl der Große. Herr Besser.
Hänsel v. Bordeaux, Herzog v. Guienne. Herr Kallisch.
Scherasmin, sein Schilbnappe. Herr Winkel.
Hänsel al. Kallisch, Kalif von Bagdad. Herr Taubert.
Regia, seine Tochter. Frau Leiser-Burhard.
Medra, Kaiserlicher Kammerer. Herr Rebus.
Vater-Khan, Thronfolger von Persien. Herr Weinig.
Fatime, Regia's Gespielin. Frau Brodmann.
Hänsel, der Stumme des Palastes. Herr Kumbrecht.
Amrou, Oberher der Tunesen. Herr Andriano.
Almanzor, Emir von Tunis. Herr Jollin.
Naschama, seine Gemahlin. Frau Renier.
Abdallah, ein Seeräuber. Herr Müller.
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische,
Persische und Kuschische Großwürdevorträge, Priester, Wachen, Dalkisten,
Seeräuber etc. etc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Bifion)
2: Vor Bagdad.
3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherren zu Bagdad.
5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
6: Hof von Alkalon.
7: In den Wäldern.
8: Im Sturm.
9: Feinschilde und Gelade an der Nordküste von Afrika
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
11: Im Harem Almansors.
12: Die Nichtstäter.
13: Im Hain des Oberon.
14: Heimwärts.
15: Am Thron Kaiser Karls.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise — Ende 10¹⁵ Uhr.

Theater-Eintrittspreise.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise		Gewöhnl. Preise	
	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggalerie	9	—	6	50
Orchestrafessel	9	—	6	50
Parquet	7	—	5	50
Barriere	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	—	1	50
Kamptheater	1	40	1	—

Empfehle

Ochsenfleisch a Pfund 60 Pfg.
Kalbfleisch a Pfund 65-70 Pfg.
Hammelfleisch a Pfund 60-70 Pfg.
Schweinefleisch a Pfund 75-80 Pfg.

Peter Metzger, Inh. Eugen Kreub,
Bleichstraße 9 **856**

**Globus-
Putz-Extract**

putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,
Wiesbaden, Mauerstraße 15, 1.
Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden,
Maßnehmen u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-
Garderoben. Einrichten von Kostümen u. Schnittmännern nach Maß.
Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung
3. Direktorin und selbstständigen Schneiderinnen. 9715.
Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Blinden-Anstalt
Waldmühlstr. 13.
empfehlen die Arbeiten ihrer Hörseligen und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Kuschel-, Kleider- und
Wischbüschel etc., ferner: Kuschmatten, Klopfer, Strohkübel etc.
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. **659**

Blinden-Heim
Güterstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Hörseligen und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Kuschel-, Kleider- und
Wischbüschel etc., ferner: Kuschmatten, Klopfer, Strohkübel etc.
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. **659**

Zu verkaufen
durch den Eigentümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3
oder jede Agentur:

Villa Freseniusstraße 23 (Darmstadt), 9 bis
12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung,
Herrschafte- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schön gerichtet,
vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event.
mit Stallung.

Villa Freseniusstraße 27. 12 bis 15 Zimmer,
auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentral-
heizung, elektr. Licht etc., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstraße 1. 8-10 Zimmer, hoch-
eleganter eingerichtet u. ausgestatteter, viele Kessel u. Balkons, elektr.
Licht, bequeme Verbindung, schön gesunde Lage etc.

Villa Schützenstraße 1a. 6-8 Zim., elektr.
Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstraße 3a. 6-8 Zim., schöne
Ausstattung, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne
Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstraße 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-
Wohnungen, viele Wintergärten, Keller, Balkons, Badezimmer,
Herrschafte- u. Nebentreppen u. Klosets, ganz vermietet, sehr ren-
tabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstraße 5 (Etagenhaus), 48 Ruthen
Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstraße 37. vor Sonnen-
berg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu
renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für Mt. 30,000.
Wegen Befehl, Beding. etc. Schützenstr. 3, B. **2213**

Nur prima Waren.

Geschw. Meyer.

Reellste Prinzipien.

Unser

Weihnachts-Verkauf

mit ganz bedeutender Preisermässigung erstreckt sich auf sämtliche Artikel unserer reich sortierten Läger in

Kleiden- und Blousenstoffen,
Echarpes und Tüchern,
Unterröcken, fertiger Wäsche.Weisswaren, baumw. Waren,
Coultens, Bett- u. Tischdecken,
Schürzen jeglicher Art.**Angesammelte Reste zu Kleidern, Blousen etc.**

Langgasse 9.

enorm billig.

Langgasse 9.

**Künstlerische
Weihnachts-
Geschenke.**Die hervorragendsten Lagerbe-
stände der Firma**Professor
Ludwig von Röhler**

Kunstgewerbliche Anstalt

WIESBADEN, Mauritiusstraße 8

werden zur Weihnachtsaison unter dem reellen
Werthe dem Verkaufe ausgesetzt und ist kunst-
innigen Herrschaften Gelegenheit geboten,
werthvolle**Gemälde und Porträts**

in Oel und Aquarell

(Originale von Professor Ludwig von Röhler) ferner

Bilder- und Spiegel-Rahmenin künstlerischer Ausführung, modern
und antik, nach eigenen Entwürfen, sehr
preiswerth zu erwerben.Zur Belichtung der im Laden des Herrn
B. v. Santen, Mauritiusstraße 8
ausgestellten Muster wird ergebenst
eingeladen.**Warnung!**

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand
nimmt, so machen wir hiermit das pp. Publikum u. Flaschenbierhändler darauf aufmerksam,
daß die den hiesigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern ge-
hörigen Bierflaschen und Kasten weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier,
zum Einholen von Brennsprit, Petroleum, Essig u. s. w., noch im Gewerbe-
betrieb zum Aufbewahren von Säuren, Oel, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen.
Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und
der Benutzung unserer Bierflaschen u. Kasten. Wegen jeder uns bekannt werdenden wider-
rechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Controllleur oder irgend
einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mitteilung, die zur strafrechtlichen
Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der
§§ 246 und 259 des R.-Str.-G.-B. und nach § 14 des Marken- und Patengesetzes vorgegangen
werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ behufs
strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere
Flaschen und Kasten immer so schnell als möglich an uns zurückzuliefern zu wollen. 8851

**Die vereinigten Brauereien u. Flaschenbierhändler
für Wiesbaden und Umgegend.****Zur Weihnachts-Saison**

empfehle

Handarbeiten jeder Art

zu billigen Preisen.

Johanna Becker, Friedrichstr. 40.**Brillen und Zwicker**mit Rathenower Gläsern in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen.**H. Theis, Uhrmacher, Moritzstraße 4**

Alle . . .

Drucksachen für den
**Comptoir-
Bedarf**

als:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Druckerei des Wiesbadener
General-AnzeigersAmts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Juwelen, Gold- und Silberwaren,

Uhren

empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,

3 Langgasse 3, an der Marktstrasse. Telephone No. 3143.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

885

Schlitten,

neu und gebraucht, 2- und 4-sitzig, zu verkaufen oder zu vermieten.

Tel. 809.

Kruick, Hofwagenbau.

Innungs-Kranken-Kasse

der Tüncher, Stuckateure und Lackierer zu Wiesbaden.

Dienstag, den 29. Nov., nachm. von 5-6 Uhr, im Lokal des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2 a, findet die statutenmäßige **Renewal** der Vertreter von Seiten der Arbeitnehmer, von Seiten der Arbeitgeber findet die **Wahl** am 30. November, von 4-5 nachmittags in demselben Lokal statt. Die Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer haben je 60 Vertreter zu wählen.

NB. Wahlberechtigt und Wähler sind nur, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Der Kassenvorstand: Franz Streim, 1. Vorsitzender.

Die wertvollste Weihnachtsgabe für die Familie ist unbestritten eine Lebensversicherungs-police.

Grösste finanzielle Sicherheit
Sehr günstige Versicherungsbedingungen
ausserst niedrige Prämienätze

sind die anerkannten Vorzüge der

CONCORDIA, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Jede Nachschusszahlung ist vertragsmässig ausgeschlossen.

Auskunft erteilt bereitwilligst L. Schuster, Gen.-Ag. in Wiesbaden.

Bettfedern

werden im

Wiesbadener Bettfedernhaus,
Mauergasse 15,

mit neuester Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine gereinigt.
Totten- und Krankenbetten werden nicht angenommen
Barchent Federkissen billigst

Befanntmachung.

Samstag, den 26. November 1904, Vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 hier öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung:

2 Billards mit Zubehör, 1 Klavier, 1 Gläserschrank, 2 Eischränke, 1 Gläserkasten, 2 Gefindebetten, 1 Waschtisch, 1 Vertikal, 1 Tisch, 1 eiserne Bettstelle, 1 Wäschemangel, Porzellan, Tischtücher, Servietten, Gardendecken, Handtücher, Löffel u. Gabeln (Restaurationsfilber);

hieran anschließend um 12 Uhr: 1 Fahrrad.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Dienstag, den 29. November d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei der unterfertigten Stelle, Herrgartsenstraße 7 dahier, die nachbezeichneten **Domänen-Parzellen** öffentlich versteigert:

Lagerbuch-Nr. 5540b 05 qm Acker, rechts dem Schiersteinweg, 5541b 22 „ „ daselbst.

Wiesbaden, den 24. November 1904.
Königliches Domänen-Rentamt.

Freibau.

Samstag, morgen 8 Uhr, Minderwerthiges **Fleisch** zweier Kühe (40 Pf.), eines gep. Schweins (45 Pf.) und dreier gel. Schweine (40 Pf.).

Wiederverkauf von Fleischbänken, Regnern, Wurdbereitern, Wirtzen und Koffgebern ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 57,00 Lfd. m langen Zementrohrkanalstrecke des Profils 30/20 zm in der Martinstraße, südlich der Lessingstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verkaufte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 6. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 23. November 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 26. November 1904.

82. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zweiter Abend des Zyklus:

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benedix)

Theaterrede.

Die Jäger.

Von J. J. J. J.

Walhalla-Theater,

Gastspiel des

Oberbayerischen Bauern-Theaters.

Direktion: M. Dengg aus Schliersee.

Samstag, den 26. November 1904.

Der Weineidbauer.

Vollständiges mit Gesang in 3 Akten (7 Bildern) von Ludwig Nathias Jerner, der Kreuzweghofbauer Michael Dengg Crescenz, seine Kinder Miral Birt Franz, Fritz Greiner Andreas Höllerer, der Adamshofbauer Georg Renner Toni, sein Sohn Georg Söllinger Der Großnecht Berit Niedermeier Die alte Bürgerlies Theresie Renner Jakob, ihre Enkel Georg Runder Broni, Anna Dengg Lemm, ein Hausierer Georg Bogelsang Die Baumahn Genzi Bauer Kosi, ihre Nichten Babette Kramer Kathrein, Josef Schwärzer Der Bader von Ottenichlag Georg Späth Erster Schwärzer Josef Kröll Zweiter Schwärzer Hans Ratschun Schwärzer, Landleute vom Kreuzweghof, von Altranning und Ottenichlag.

In den Zwischenakten Sither-Vorträge des Virtuosen-Terzett. Schuhplattler-Tänze.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Jeden Abend: KONZERT der Götterländer Damen-Kapelle. Anfang 8 Uhr. 9783

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 104

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 26. November 1904.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER. Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Stradella“ Flotow.
2. Scene de Ballet. Czibulka.
3. Festgesang „An die Künstler“ Mendelssohn.
4. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ Lux.
5. Karnevalsbotschafter, Walzer Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
7. Canzonetta für Streichquartett Hammer.
8. Zeitungsenten, Potpourri Conradi.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Der Feensee“ Anser.
2. Liebeslied Henzelt.
3. Frühlingsstimmen, Walzer Joh. Strauss.
4. Fête bohème aus der Suite „Scène pittoresque“ Massenet.
5. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
6. Prélude aus „La Vierge“ Massenet.
7. Le réveil du lion, Caprice héroïque Kontsky.
8. Lichtstein-Marsch Jos. Strauss.

Verkauf von Altmaterialien.

Die in unserem Bezirke lagernden alten Oberbaumaterialien, wie Eisenbahnen, Stahlschienen, eiserne Schwellen, Weichteile, Kleinschienen u. s. w. sollen öffentlich verkauft werden.

Verkaufsbedingungen nebst Angebotsbogen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 80 Pf. in bar — nicht in Briefmarken — von unserem Zentralbureau zu beziehen.

Die Angebote sind bis zum 12. Dezember d. J., vormittags 9 1/2 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, an uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Mainz, den 23. November 1904.

Königlich Preussische u. Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

277

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerin nachgewiesen werden.

Putz-Kursus zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen Marie Wehrlein, Kungasse 11, 2. Et.



Künstlerische Weihnachts-Geschenke.

Die hervorragendsten Kunstwerke der Firma Professor

Ludwig von Röhl

Kunstgewerbliche Anstalt

WIESBADEN, Mauritiusstr. 8

werden zur Weihnachtszeit unter

dem besten Preise dem Verkauf

ausgesetzt und ist durch den Herrn

Ludwig von Röhl geboten, werth-

volle Gemälde u. Porträts

in Oel und Aquarell

(Originale von Professor Ludwig von

Röhl), ferner

Bilder u. Spiegelrahmen

in künstlerischer Ausführung, modern

und antik, nach eigenen Entwürfen,

sehr preiswerth zu erwerben.

Zur Befestigung der im Laden des

Herrn B. v. Santen, Mauritiusstr. 8

ausgestellten Muster wird ersucht

eingelassen.



Das Beste auf dem Markt!

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von allen anderen Fabrikaten durch ihren faltenlosen runden Kopf,

von einer höheren Lichtstärke u. grössere Widerstandsfähigkeit

gegen Erschütterungen gewährleistet.

D. R. P. Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.25

No. 132094. gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,

Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht. 1707

Reine Weine.

	1/2 Flasche	bei 12 Fl.
Bodenheimer (weiss)	50 Pfg.	50 Pfg.
Niersteiner	70 „	65 „
Erdener (Mosel)	70 „	65 „
Ingelheimer (rot)	90 „	80 „
Barletta	60 „	55 „
Médoc	90 „	80 „

Bei Abnahme von 100 Flaschen 5% Rabatt extra.

Die Preise verstehen sich einschl. Aczise, aber ohne Glas.

J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52.

Telephon 114.

Delikatessen- u. Weinhandlung. 8787



Email-Schmucksachen

als: Brochen, Nadeln, Anhänger, Knöpfe, Liefer von 2 Mark an genau nach jeder Photographie. Muster sind in meinen Schaufenstern anzusehen

Haarketten

werden geflochten u. mit Goldverschlag versehen von 5 Mk. an. 268

G. Gottwald, Gold- Faulbrunnenstr. No. 7.

Meine

Bekleidungs-Academie

befindet sich jetzt in der

9696

II. Etage.

Mathilde Siegmund, Jahnstrasse 8.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

3808

Wiesbadener Emaillier-Werk, Maurer- gasse 3.

Das grosse
Schuhwarenhaus

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32,
Ecke Schwalbacherstr.

empfehl

Tanzschuhe 2²⁰_{an}
in allen Farben

Gummischeue 2_{an}
Frauen

Niedertreter 85 Pf.
an

Tanzschuhe 1⁷⁵_{an}
Lacktuch

Babyschuhe 50 Pf.
an

Gummischeue 3_{an}
Herren

Boxcalf- 2⁵⁰_{an}
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel

Unter-Näh-Sohlen 25 Pf.
an

Streng reelle Bedienung.

Kalblackzugstiefel 8_{an}
Herren

Feste Preise.

Herren-Hausschuhe -.90
Ledersohle an.

Eleg. Damen-Stiefel 7⁵⁰_{an}
Boxcalf und Chevreau

Kinderlederstiefel 90 Pf.
an

Spangenschuhe 2⁶⁰_{an}
Leder, für Damen

Weisse Glacéschuhe 2⁹⁵_{an}

Filz-D.-Hausschuhe 85 Pf.
an
Filz- und Ledersohlen

Mädchen-Leder-St. 3_{an}

Elegante
H.-Hackenstiefel 9_{an}

Anfertigung nach Maass.

801

Stock- und Schirm-Fabrik Renker,

jetzt Langgasse 3, a. d. Marktstrasse. 646

Reparaturen, Ueberziehen billig in gewünschter Zeit.

Samstag u. Sonntag
Fortsetzung

des Verkaufs

90 Pf.-Artikel

bei 9782

Guggenheim & Marx,

Marktstrasse 14 am Schlossplatz
in Wiesbaden.

Tuch-Reste zu Knabenhosen	90 Pf.
Teller-Mützen	8 Stück 90 "
Cravatten	3 " 90 "
Vorhemden	2 " 90 "
Herren-Kragen	4 " 90 "
Schürzen-Reste, beste Waare 120 cm breit	90 "
Flock-Piqué-Reste	2 Meter 90 "
Feinste Kleider-Stoff-Reste, jeder	90 "
Schwarze Alpaca-Reste zu Schürzen	90 "
Schwarze Cheviot-Reste, schwere Qualität,	90 Pf.
jeder Meter	90 Pf.

Lama-Reste	"	90 "
Loden-Reste	"	90 "
Bleiberbettücher, weiss u. bunt	Stück	90 "
Unterjacken, prima	"	90 "
Weisse Damenhemden	"	90 "
Kinder-Schürzen, farbig	3 " 90 "	
Unter-Anzüge für Kinder (Leib und Seele)	Stück	90 Pf.
bis 80 cm lang	Stück	90 Pf.
Federleinen, glatt rot, 180 cm br., Meter	90 "	
Bettücher ohne Naht	"	90 "
Bettvorlagen	Stück	90 "
Kaffeedecken	"	90 "
Bett-Cattun, waschecht	3 Meter	90 "
Kinder-Hemdchen	6 Stück	90 "
Einschlag-Decken	2 " 90 "	
Biber-Reste	3 Meter	90 "
Küchen-Handtücher	6 Stück	90 "
Rockfutter, 100 cm breit,	3 Meter	90 "
Halbwollene Röcke	3 Meter	90 "
Blaue Küchen-Schürzen	2 " 90 "	
Läuferstoffe	4 " 90 "	
Weisse Linon-Taschentücher	1/2 Dtz.	90 "
Servietten	4 Stück	90 "
Strick-Wolle	20 Loth	90 "

Als

Gratis-Zugaben

heute und morgen

1 Meter, 120 cm breiten

Schürzenstoff.



Restaurations zur Stadt Eltville,
Näherberg 39.

Heute Samstag Abend: **Metzelsuppe,**
wogu freundlich einladet

Jean Lang.



Gasthaus „Zum goldenen Stern“,
Grabenstrasse 28.

Heute Samstag: **Metzelsuppe.**
Morgens: Weißfleisch, Schweinepfeffer u. Kraut,
Bratwurst.

D. Schnatz.



Heute Samstag:
Metzelsuppe,

wogu einladet

J. Huppert.



Bayerischer Hof,
Delaspestrasse 4.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Neuer Besitzer: H. Pielt.



„Hotel Quellenhof“,
Herosstrasse 11a.

Heute Samstag:

Großes Schlachtfest,

wogu freundlich einladet

V. Thiele



Gasthaus z. Barthel,
Herosstrasse 20.

Samstag: **Metzelsuppe,**

wogu freundlich einladet

Martin Krieger.



Restaurations „Klosterhof“,
Dohleimerstrasse 72.

Heute Samstag: **Metzelsuppe,**

Morgens: Schweinepfeffer, Weißfleisch und Bratwurst mit Kraut.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

F. Fetter, Feldstr. 20.



„Zum Hochbrunnen“, Saalgasse 32.

Samstag:

Metzelsuppe,

morgens: Weißfleisch, Bratwurst und Schweinepfeffer.

Es ladet ein

Karl Emmermann.



Heute Samstag: **Metzelsuppe,**

morgens: Quetschfleisch mit Kraut.

wogu freundlich einladet

H. Müller, Michelsberg 28



Gasthaus z. Mainzerhof,
Morrisstrasse 34.

Heute Samstag: **Metzelsuppe,**

wogu freundlich einladet

Philipp Theis.



Restaurations **Johannisberg,**
Langgasse 5.

Morgens Samstag:

Metzelsuppe.

Heute Abend, sowie Samstag früh: Weißfleisch, Bratwurst und Schweinepfeffer.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

Aug. Kugelstadt, Feldstrasse 3.

Rest. „Water Rhein“, Gleichstr. 5.

Heute Samstag:

Metzelsuppe,

wogu freundlich einladet

Wilhelm Sprenger.

Gasthaus zu den 3 Kronen.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

" 848

Fritz Mack, Kirchstrasse 23.

Gasthaus zum Wellritzthal.

Samstag: **Metzelsuppe,**

wogu freundlich einladet

Christian Bingel.

Gasthaus „Zum Posthorn“,

Bahnhofstrasse 18

Morgen Samstag: **Metzelsuppe,**

wogu freundlich einladet

Joh. Stubebrand.

Restaurations „Königshalle“.

Heute Samstag:

Großes Schlachtfest,

wogu freundlich einladet

Franz Schmitt,

Faulbrunnenstrasse 8.

Gasthaus z. Schleifmühle,

Herosstrasse 15.

Heute Samstag: **Metzelsuppe,**

wogu freundlich einladet

Adam Kuhn.

60 Pf. Haselnusskerne, Zitronat, Orangat

90 Pf. Mandeln, variieren, auch u. schalenfrei bis 1.10 M.

30 Pf. Sultaninen, Rosinen und Corinthen bis 70 Pf.

18 Pf. Confectmehl per Pfd. 20 Pf. Schokolade, Pfd. 80 Pf.

Citronen, 22 Pf. St. gem. Zucker, Bücheln. 24 Pf., Puderg.

Schokoladenbutter, Palmöl, Ghee, Süßrahmmargarine 55 Pf.

Backoblaten, Ammonium, Potasche, Molkenwasser.

125 Pf. J. Schaab, Grabenstr. 3

Mandeln und Haselnusskerne werden stets frisch gemahlen.

Auf Wunsch täglich Anfrage und alles frei in's Haus.

la. nur la. Qualität junges

Pferdefleisch

7-jährig, empfiehlt

M. Dreste,

18 Hochstr. 18. — Tel. 2612.

Großer Weihnachtsausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Bijouterie-, Gold- und Silberwaren.

Sehr praktische Geschenke.

Oranienstr. 1. E. Donner, Oranienstr. 1.

Ein Fahrrad gratis

kann sich jedermann leicht verdienen wer

bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt.

Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu den

selben, Studieren Sie unsere Nachweiskarte,

die wir an jedermann kostenlos durch die

Expedition des „Wiesbadener General-An-

zeiger“, Wiesbaden, Mauritiusstrasse 8, ver-

abfolgen lassen.“

Wiesbadener

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

Sonntag, den 27. November 1904. — 1. Advent.

Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Ringelhausen. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schöller. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pastor Bidel.
 Mit 8 Uhr: Herr Pastor Bidel.
 Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr: Arbeitsstunden des Missionsvereins, Quisenstraße 82.
 Mittwoch, Abends 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche.

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
 Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein.
 Begräbnisse: Herr Pfarrer Grein.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Besprechungszimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
 Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.

Dienstag, 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinde, Herr Pfarrer Grein.
Neulirchengemeinde. — Ringkirche.
 Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Predigt, unter Mitwirkung des Ringkirchchors. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.

Clarenthal.

Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.
 Mittwoch: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.
 Begräbnisse: Herr Pfarrer Diehl.

Der Familienverein im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
 Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntag).
 Montag, Abends 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen. Herr Pfarrer Diehl.

Kapelle des Paulinenklosters.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst u. hl. Abendmahl. Die Vorbereitung zum hl. Abendmahl findet Sonntag Abend um 6.45 Uhr statt.
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30: Jungfrauenverein.
 Dienstag, Nachm. 3.30—6 Uhr: Nähverein. 4 Uhr Vortrag des Herrn Pfarrer Kaspermann aus Pödenheim über den Spitalorden im Mittelalter.

Evangelisches Vereinshaus, Plattenstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).

Donnerstag, 1. Dez., Abends 8 Uhr: Familienabend. Vortrag mit Lichtbilder von Missionar Jannasch aus Stuttgart über die Mission unter den Eskimos. Ansprachen, Vortragsvorträge etc. Kaffee mit Gebäck 40 Pfg. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr.
 Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
 Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.
 Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelgesprächsstunde.
 Donnerstag, Abends 8 Uhr: Familienabend im großen Saal. Missionsvortrag mit Lichtbildern.
 Freitag, Abends 8.30 Uhr: Vortragsprobe.
 Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
 Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Christlicher Verein junger Männer.

Vollständigkeit: Bleichstraße 3, 1.

Sonntag, Vorm. 8 Uhr: Schrippenkirche, Markstraße 13, Nachm. von 3 Uhr an: Geistliche Zusammenkunft und Gebetsversammlung. Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde im Evang. Vereinshaus, Plattenstraße 2, Herr Missionar Kauterich.
 Montag Abends 8.45 Uhr: Männerchor-Probe.
 Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelgesprächsstunde.
 Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelgesprächsstunde der Jugend-Abteilung.
 Donnerstag, Abends 9 Uhr: Vortragsprobe.
 Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.
 Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde.
 Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Christliches Heim, Westendstraße 20, 1.

Jeden Mittwoch Abend 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und Mädchen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst.
Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.
 Sonntag, 27. Nov., Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.
 In Dohheim, Kahrenweg 11, Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Versammlung. Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
 Donnerstag, Abends 9 Uhr: Übung des Gesangsvereins.
 Prediger: C. Karbischky.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,

Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8: Matins Choral Col. and Sermon 11, Children's Class, 4. Evensong & Libany 5. Instruction, 6.
 Holy Days and Week-days: Matins, followed by Celebration: Tues. Thurs Sat. 8 Wed. and Fri. with Litany 10.30. No service on ferial Mondays.
 Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 35.

Katholische Kirche.

27. November 1904. — 1. Advents-Sonntag.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 6, 7, (hl. Kommunion der diesjährigen Erstkommunikanten).
 Missionsgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Nacht) 9, Vesper mit Predigt 10, letzte hl. Messe mit Predigt 11.30 Uhr.
 Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (501). Abends 6 Uhr: feierlicher Schluss des Jubiläums, Predigt, Andacht und Te Deum.
 Es sei jedoch bemerkt, daß das Jubiläum noch bis Ende November gewonnen werden kann.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10, 7.45, (7.40) u. 9.30. 7.40 Schulmessen.

Donnerstag u. Samstag 7.30 Uhr sind Novatenmessen.
 Freitag, Abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht im Hospiz zum hl. Geist.
 Samstag 4 Uhr Salve.

Beichtgelegenheit Donnerstag Nachm. von 5 Uhr an, Sonntag von 4—7 u. nach 8 Uhr, sowie am Sonntag Morgen von 6 Uhr an.
 Abendkanten im Dezember 6 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Schulhof des hl. Jubiläums.

Frühmesse u. Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Vesper mit Predigt 10 Uhr.
 Nachm. 2.15 Advents-Andacht (500), Abends 6 Uhr geführte Andacht für die armen Seelen, darnach Schluss des hl. Jubiläums, Te Deum.

An den Wochentagen ist die erste hl. Messe Montags und Donnerstags 7 Uhr, an den übrigen Wochentagen als Schulmesse 7.45, die letzte hl. Messe ist um 9.15 Uhr.

Freitag, Abends 6 Uhr geführte Herz-Jesu-Andacht.
 Samstag Nachm. 4 Uhr Salve, Donnerstag, Nachm. 5—6, Samstag 4 bis 7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
 Beichtgelegenheit, Plattenstr. 5.

Donnerstag 7 hl. Messe.
 Sonntag 7 hl. Messe.

Deutsch-kathol. (freikirchliche Gemeinde).
 Sonntag, 27. Nov., Nachmittags 5 Uhr, Erbauung im Betsaal des Rathhauses. Thema: „Die Religion der Freunde“.
 Pred: „Wo findet die Seele“.
 Der Zutritt ist für Jedermann frei.
 Prediger: Weiler, Bälowsstraße 2.

Katholische Kirche. Schwalbacherstraße.
 Sonntag, den 27. Nov., 1. Advent, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
 W. Krummel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Die Uhr ist wertlos, wenn sie nicht richtig geht!
 Gute, sorgfältig abgezogene Uhren
 kauft man billig in meinem

Stagen-Geschäft, Hellmündstr. 51, 1. St.
 Erich Butroni, Uhrmacher.

NB. Alte Uhren und Goldwaaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

Extra billiger**Handschuh-Verkauf.**

Damen-Ringwood-Handschuhe, 20 Pf.
 feinfarbig gemustert, 5-knöpfig

desgl. reine Wolle, patent gestrickt, 28 Pf.
 nur schwarz, 4-knöpfig

desgl. reine Wolle, gemustert gestrickt, schwarz, weiss und farbig 48 Pf.

Ringwood-Kinder-Handschuhe, 6 Pf. an
 uni, patent gestrickt, Wolle von

Damen-Wolltricot-Handschuhe, 25 Pf.
 gefüttert, zum schlupfen, 4-knöpfig

desgl. Wolltricot, imit. suède, 50 Pf.
 schwarz oder farbig, 2 Druckknöpfe

desgl. feinfine Wolltricot, eingef. 75 Pf.
 Hände, schwarz, weiss, farbig, 2 Druckkn.

Herren-Handschuhe jeder Art, 46 Pf. an
 uni, patent gestrickt, Wolle von

= Arbeits-Handschuhe. =

= Pulswärmer. =

= Fäustlinge. =

Bekannt für die grösste Auswahl am Platze.

Carl Claes, Bahnhofstr. 10.

Ratskeller.

Andreasmarkttrummel,

beide Tage 2 Kapellen.

Passe-partouts

für beide Andreasmarktstage werden von heute ab für Stammgäste in beschränkter Anzahl zum Preise von Mk. 1.— abgegeben.

C. Herborn.

808

Gummischuhe,

deutsch, russisch, amerikanisch.

Winter-Stiefel

und Pantoffel

in Massen - Auswahl.

NEUBAU

817

Warenhaus

Julius Bormass**Parketbodenfabrik**

liefert

Parket- & Riemen-Fussböden

in allen Preislagen.

Abfallholz,

per Centner Mk. 1.20

frei Haus.

W. Gail Wwe.,
 Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,

Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen

durch Ludwig Becker, Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1477

Dame erzieht engl. u. deutschen Unterricht. Preis mäßig.
 779 Karlsruh. 18. 1. St.

Karren- und Wagen-Fuhrwerk
 gesucht Langgasse 51 und Wilhelmstrasse 26. 754

Peter Lerch.
 Herrn Schmidt, Wirt, „Oranienburg“, die besten Wünsche zum Geburtstage.

Anstreicher- u. Lackierer.
 sowie Weichen von Röhren und Maschinen gut und billig. 788

Greifenstraße 15, 4. St.
 Empfehle mich im 805

Verteilen von Reklamen
 aller Art, bei billiger Berechnung

Jean Leinberger,
 kleine Schwalbacherstraße 7.

Wäsche zum Bügeln
 wird angenommen. Schornsteinstr. 16, Hth. 1, 1. St. 404

Suche noch einige Kunden zum
 Anstreichen. Bestell. per Postkarte werden pünktlich bef. 9755

W. Becht, Werderstr. 6, 3. St.

Buch über Che
 v. Dr. Reiss (m. 39 Abb.) statt Mk. 2.50 nur Mk. 1.—.

Preisliste über int. Bücher gratis. 608/90

R. Oschmann,
 Konstantz 153.

Tücht. Büglerin
 nimmt noch Kunden an außer dem Hause. 556

Nab. Dohmeierstr. 94, W. 1.

Ueberscher-Korogramm
 mit sch. Wappen, auf Sammt geb. 785

per Stück 3 Mk. 50 Pfg.
 Hermannstr. 9, 1. St.

Grübte Friseur
 sucht noch Kunden. Hellmündstr. 3, 3. St. 760

Heirat wünscht Witwe, 28 J., mittlgr., blond, verm. 200.000 Mk. m. Herrn, m. a. o. Verm., jeb. mäßig. Verlobt. Off. unter „Fides“, Berlin. Postamt 18. 709/25

Heirat w. hässl. erzog. Dame 23 J., Verm. 120.000 Mk., m. sol. Herrn (a. o. Verm.) Verlobt. Off. u. „Weihnachtsmannd“. Berlin S. O. 16. 208/116

Die Rheinisch-Westfäl.

Boden-Credit-Bank

zu Köln vergiebt Capital od. erste Hypotheken (auch Bauraten) zu zeitgemässen Bedingungen durch den Vertreter

Sensal B. A. Hermann, Sedanplatz 7. 648

Verschiedenes.

„Bitte noch
einen
Löffel
voll“

ruft jedes
Kind, wenn es einmal meinen

Medizinal- Lebertran

genommen hat. — Der Tran
wird in besonderem Apparat
mehrmals filtriert und fällt durch
sein helles Aussehen und reinen
Geschmack, angenehm auf. —
Er stellt das Beste dar, was
auf den Markt kommt. 301

Fritz Bernstein,
Wellritz-Drogerie,
39 Wellritzstr. 39.

14 Friedrichstr. 14.

Empfehle meine 719
Wasch- und
Feinbügelerie.

**Puppenköpfe, Perücken
und angez. Puppen**
in großer Auswahl 689
Hch. Rusa, Friseur,
Morigstr. 28.

Eßt billige Äpfel!

Infolge billigen Ankaufs von
400 Stk. franz. Koch- und
Tafeläpfeln sind nur in der
Rage, zu Spottpreisen zu verkaufen
und zwar 17

10 Pfund zu 30 Pfg.
per Stk. Nr. 250.

Gebrüder Hattmer,
Rugmurgstr. 5. Schillerstr. 1.
Rheinstr. 78, Abolstr. 1.

Winterkartoffel!

Magnum-bonum, gelbe englische
und Runkelkartoffeln empfiehlt
billig 9728

W. Hohmann,
Telefon 564. Sedanstraße 8.

Abfallholz

in Karren Nr. 350 zu haben bei
A. Rock, Zimmergasse u. Säge-
werk, Karstr. 8 u. Sedanstr. 22. 443

Keller-, Bau- u.

Doppelpumpen

leichtweise zu haben 8054
Wellritzstraße 11.

Anzündholz,
f. geheizten, à Stk. 2.20 M.

Brennholz
à Stk. 1.30 M. 7586

liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,

Dampf-Schneiderei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Wachsfel. v. Hb. v. 5 Pfg.
an Waldstr. 19, Gde. Well-
ritzstraße. 396

Modernes Schlafzimmer
(voll), für Markt 250 empfiehlt

Möbel-Lager
Georg Rübsamen,
Karlsruhe 5. 600

Zürschließer

oder Systeme werden prompt
riert, sowie neue unter Garantie
geliefert. **H. Schäfer,** Morig-
straße 22. 18

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 120

Frau Nerger Wwe.,
Rettelsdr. 7, 2. (Gde. Dorfstr.).

Drei vorzügliche Weihnachtsprämien

für unsere Abonnenten.

Der Wunsch, unseren verehrlichen Abonnenten zum diesjährigen Weihnachtsfeste etwas ganz be-
sonders Hervorragendes zu bieten, hat uns veranlasst, drei Werke zu erwerben, die in ihrer
Art als erstklassig bezeichnet werden müssen und die, wenn auch ganz verschieden in Form
und Inhalt, doch das gemeinsam haben, dass sie durch ihre Gediegenheit jedem unserer Leser zum
Nutzen und zur Freude gereichen werden.

Die erste dieser Prämien, ein ernstes Werk von hervorragender Bedeutung, betitelt sich:

Das goldene Buch der Gesundheit

Ärztlicher Ratgeber für Gesunde und Kranke

von Dr. med. Julius Loehlein.

Gesundheit verbürgt Glück und Wohlstand, und die Wahrung dieses höchsten Gutes des Menschen
ist daher eine der ersten Pflichten, die wir gegen uns und unsere Angehörigen zu erfüllen haben. Diese
Pflicht kann man aber nur erfüllen, wenn man über das Wesen der Krankheiten, ihre Verhütung und
Heilung sich Aufklärung verschafft.

Der Verfasser, ein praktischer Arzt von hervorragender Bedeutung, hat seine auf klinischem Gebiete
gesammelten reichen Erfahrungen unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Wissenschaft dem Werke
nützlich gemacht und ganz besonders Wert darauf gelegt, dies in einer für jeden verständlichen Form zu tun.

Das goldene Buch der Gesundheit

512 Seiten stark (Lexikonformat), in hochvornehmem Einband mit mehrfarbiger und
Goldreliefprägung, gliedert seinen reichen Inhalt in 6 Hauptabschnitte: I. Der Bau des menschen-
lichen Körpers, seine Organe und deren Tätigkeit; II. Die gesunden Gemüths-
lebensweise; III. Die Entwicklung des Kindes und seine Pflege; IV. Die
erste Hilfe bei Unglücksfällen; V. Die verschiedenen Krankheiten und ihre
Behandlung; VI. Die Krankenpflege, der Krankentransport, Hausapotheke
usw., und verfügt über ein mehr als 2000 Schlagwörter enthaltendes alphabetisches Sachregister, welches
den Leser in den Stand setzt, sich über jede Krankheit ohne Verrug Belehrung zu verschaffen.

Dieses vortreffliche Werk, dessen sonstiger Preis 10 Mark ist, sollte in keiner
Familie fehlen, und ist jedem, dem seine Gesundheit am Herzen liegt, un-
entbehrlich.

Die zweite Prämie dient zur Bereicherung des Wissens für Alt und Jung und enthält nicht
weniger als 244 photographische Aufnahmen der hervorragendsten Städte und Gegenden von
Europa, Asien, Africa, Australien, Nord- und Südamerika.

Im Fluge durch die Welt

betitelt sich dieser Prachtband in gediegener Ausstattung und mit prächtigen Illustrationen, der
als ein vornehmes Weihnachtspräsent für unsere liebe Jugend und auch für Erwachsene jeden Weihnachts-
tisch zieren sollte.

Die dritte Prämie ist zur Hebung des Frohsinns, der Gemüthlichkeit und Freude bestimmt
und betitelt sich:

Aus dem Reiche der Musik.

„Musik erfreut des Menschen Herz“. Ein altes aber wahres Wort. Was gibt es
Schöneres, als die Pflege guter Musik, sowohl im Kreise der Familie als überall da, wo fröhliche Menschen
sich zusammenfinden? Musik und Gesang sind die Poesie des Lebens, die Prosa aber sind die Noten — sie
kosten sehr viel Geld!

Jeder Musikliebende weiss, wie teuer die Anschaffung der einzelnen Musikstücke ist und wird daher
auch diese Weihnachtsprämie mit grosser Freude begrüßen.

Wir haben das von dem bekannten Musikpädagogen und Komponisten Dr. R. Meisner zusammen-
gestellte Musikalbum, betitelt:

Aus dem Reiche der Musik

Ausgewählte Sammlung von 110 Kompositionen älterer und neuerer Meister
für Klavier und Gesang
208 Seiten stark

— Grosshochquartformat, in hochvornehmem, künstlerisch ausgeführtem Prachtband — erworben.

Dieses Werk (sonstiger Preis 10 Mark) ist im wahrsten Sinne des Wortes ein
musikalischer Hausschatz, in dessen überreichem Inhalt jedem Geschmack Rechnung ge-
tragen ist.

Das Musikalbum enthält in sachkundiger Auswahl:

- I. 8 leichte Vortragsstücke.
- II. 17 Salon- und klassische Vortragsstücke.
- III. 6 Ouverturen und Operapourries.
- IV. 18 Tänze und Märsche.
- V. 18 Lieder und Arien.
- VI. 43 der beliebtesten Volks- und Studentenlieder.

Bei der von Dr. Meisner mit kundiger Hand getroffenen Einrichtung ist darauf Rücksicht genommen,
dass eine grössere Anzahl leicht spielbarer Musikstücke vorhanden ist, die auch den im Klavierspiel weniger
Vorgeschrittenen keine Schwierigkeiten bieten.

Jeder Musikfreund muss sich bei Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses staunend fragen, wie es möglich
ist, ein derartiges 110 Piecen enthaltendes Werk in Prachtband zu einem so enorm billigen Preise
erhalten zu können, da man doch weiss, was schon ein einzelnes Klavier- oder Gesangstück kostet.

Es gereicht uns zur ganz besonderen Freude, in der Lage zu sein, diese
hinsichtlich ihres Inhalts hervorragenden und prächtig ausgestatteten Werke
zu einem Preise abgeben zu können, der jeden unserer verehrlichen Abonnenten
in den Stand setzt, sie für sich selbst oder als vorzügliches, praktisches Weih-
nachts Geschenk für Freunde und Verwandte anzuschaffen.

Wir stellen diese drei Werke:

- a) Das goldene Buch der Gesundheit
- b) Im Fluge durch die Welt
- c) Aus dem Reiche der Musik

unseren verehrlichen Abonnenten zu dem enorm billigen Vorzugspreise von

je 3 Mark

als Weihnachtsprämie zur Verfügung.

Für auswärts sind 50 Pfg. für Porto und Verpackung extra beizufügen.

Die drei Werke liegen in unserer Expedition zur Einsicht aus.

Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger

Telephon Nr. 199.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Spielwaren

(Konstruktions-) als Kaufhäuser,
Zerkungen, Wiederkäufer, Eisenbahnen
auf Schienen, Schaufelräder, Pupp-
penwagen, u. s. w. werden zu jed.
annehmbaren Preise, so lange Vor-
rath reicht, ausverkauft. Wellritz-
straße 47, Boden. 472

Vornehme

Weihnachts- Geschenke.

Bunderjöhne künstlerische
Oelgemälde und prächtige
Aquarellbilder, ferner
antike und moderne
Spiegel u. Bilder-
rahmen sehr billig abzu-
geben bei 574

B. von Santen,
Marritiusstr. 8.

Trauringe

liefern zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmiedisches Oberlochen gratis.

Haarfetten

werden gekocht und mit
Goldbeischlag versehen. 9972

Fr. Seelbach,
Kirchgasse 32.

Referent des Beamtenvereins.

Haararbeiten.

Großes Lager fert. Köpfe, Unter-
lagen, Scheitel, zu billigen
Preisen. 9899

Puppenperücken

in jeder Ausführung, von 1 M. an.
Sämtliche Haararbeiten werden
schnellstens angefertigt, ausgeläutete
Haare auf Wunsch verwendet.

K. Lohig, Friseur,
Wellritzstraße, Gde. Heinenstraße.

Gobelspähne

unentgeltlich zu haben 9652

Oranienstraße 21.

Weinfässer,

frisch geleast, in allen Größen zu
haben. Albrechtstr. 32. 9768

Herrenwäsche

zum Bügeln wird angenommen
Scherenstr. 28, Hb. 2. Et. 65

Stier-Wäsche u. Büg. w. angen.
Wellritzstr. 42, Hb. 3. 717

Junges Mädchen f. Wäsche u.
Bügelwäsche. Kaiser-
straße 10, S. B. r. 759

Empfehle auch ein. zum An-
legen von effr. Ringelan-
lagen u. Apparaten. Näheres bei
H. Langmann, Sedanstraße 6,
Dach. 720

Geleit. Ringelanlagen u. billig
geleitet, sowie Reparaturen aus-
geführt. Hb. Bb. Bb. Bb. Bb.
r. 15, S. 1. 721

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Kaiserplatzes.



Jede Woche

zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 20. — 26. Nov. 1904.

Serie I:
Das Riesengebirge

mit der
Hochwasser-Katastrophe im
Kupatole.

Serie II:
ROM (VII. Cyclus).

Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr. 602

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.

Abonnement.

Entlaufen
deutsche Dogge,
auf den Namen „Dor“ gehend,
braun gefärbt. Abzug. Walsam-
straße 18, 2. Et., Stritter. 752

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 277.

Samstag, den 26. November 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Baugrundstück Ecke der Emser- und Niederbergstraße mit 6 ar 70 qm Flächeninhalt im Rathause Zimmer No. 42 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße gegenüber dem Bauplatze demnächst ein städtisches Schulgebäude errichtet wird.

Die Versteigerungsbedingungen können im Rathause Zimmer No. 44 während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. November 1904.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der **Tüncher- und Anstreicherarbeiten** zum Umbau des **Gast- und Erdhauses zum Schützenhof** hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis 28. November einschl. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. A. 120“, verfehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 29. November 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. November 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildpret und Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildpret und Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abzifferverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abzifferhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gezogene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Kälbern, Stieren, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch

a) Ochsen, Kühen, Kälbern, Stieren, 3,5 S p. S.
b) Hammeln, Schafen und Schweinen 2,5 S p. S.
Gewichtsteile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. V.: Geh.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Abzifferamt.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schützenhof“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. J. bis 1. April n. Jahres geschlossen bleibt. Der Badebetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle der Bäder, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdb-, Maurer- u. Asphaltirer-Arbeiten** für den **Erweiterungs- und Gewerbeschule an der Hermannstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis einschließlich 2. Dezember d. J. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. A. 121“ verfehene Angebote sind spätestens bis

Sonntag, den 3. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. November 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Am Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erlucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners **Johann Widert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlip.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Voß**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der Ehefrau des Tagl. **Gustav Buebach**, **Emilie**, geb. **Kraus**, geb. am 12. 11. 1876 zu Sonnenberg.
5. der Dienstmagd **Karoline Ehlig**, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford**, **Hermine**, geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenbühl.
8. der Dienstmagd **Wilhelmine Heep**, geb. am 21. 7. 1881 zu Steeden.
9. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Pfainstadt.
10. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
11. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
12. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
13. des Tagelöhners **Heinrich Kuhmann**, geb. am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
14. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
15. des Fuhrmanns **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
16. des Tagelöhners **Georg Meyer**, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
17. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
18. des Tagelöhners **Nabannus Nonheimer**, geb. 23. 3. 1874 zu Winkel.
19. der ledigen **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein.
20. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
21. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
22. des Bierbrauers **Joann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedbach.
23. der ledigen **Henriette Zimmerschied**, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.
24. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinser**, **Emilie**, geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 16. November 1904.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Zur Stadt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (Arztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Unterbringung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniß der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 28. November 1904 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

- Wegener, Joh., Die Zainer in Ulm. Ein Beitrag zur Geschichte des Buchdrucks im XV. Jahrhundert. Strassburg 1904. Universitätsbibliothek, Amsterdamsche. Feiten en cyfers. Amsterdam 1902. Geschenk von der Universitätsbibliothek zu Amsterdam.
- Schenkungsurkunde, Die Constantinische. Von H. Brunner und K. Zeumer. Berlin 1888.
- Pleck, Fried., Einleitung in das alte Testament. Aufl. 5, besorgt von J. Wellhausen. Berlin 1880. Geschenk von Frau Phil. Abegg.
- Riegl, Aloys, Stilfragen. Grundlegungen zu einer Geschichte der Ornamentik. Berlin 1893.
- Block, J. C., Das Kupferstichwerk des Wilhelm Hondius. Mit alphab. und chronol. Register etc. Danzig 1891. Geschenk von Frau Phil. Abegg.
- Schulz, Alwin, Schlesiens Kunstleben im 15. bis 18. Jahrhundert. Breslau 1872.
- Pauli, Gust., Hans Lebold Beham. Ein kritisches Verzeichnis seiner Kupferstiche etc. Strassburg 1901.
- Eckert, Herm., Der moderne Arbeitsnachweis. Seine Entwicklung, sein gegenwärtiger Stand etc. Leipzig 1902.
- Heymann, H. G., Die gemischten Werke im deutschen Gross-eisenbetriebe. Zur Frage der Konzentration der Industrie. Stuttgart 1904.
- Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Bd. 49—51, 77, 104, 113. Leipzig 1892—1904.
- Saling, Börsenpapiere. Teil 1. Aufl. 9. Leipzig 1903.
- Hübner, Otto, Geographisch-statistische Tabellen. Jahrgang 1884—1900. Geschenk von Frau Phil. Abegg.
- Kolb, Alfr., Als Arbeiter in Amerika. Berlin 1904.
- Lewy, H., Altes Stadtrecht v. Gortyn auf Kreta. Berlin 1885.
- Puchta, G. F., Geschichte des Rechts bei dem römischen Volk. Bd. 1—3. Aufl. 7. Leipzig 1871 und 1872. Geschenk von Frau Phil. Abegg.
- Jacusi, Curt, Die grundlegenden Entscheidungen des deutschen Reichsgerichts im Strafprozess. Berlin 1893.
- Beseler, G., System des gemeinen deutschen Privatrechts. A. 3. Bd. 1 und 2. Berlin 1873. Geschenk von Frau Phil. Abegg.
- Hozier, H. M., Der britische Feldzug nach Abessinien. Berlin 1870.
- Häffer, Herm., Der Krieg des Jahres 1791. Bd. 1. Gotha 1904.
- Gervinus, Historische Schriften. Wien 1871. Geschenk von Frau Phil. Abegg.
- Meyer, Ed., Geschichte des Königreichs Pontus. Leipzig 1879.
- Petersen, E., Trojans dakische Kriege. Teil 1 und 2. 1890 und 1903.
- Joseph u. Fellner, Die Münzen von Frankfurt a. M. Mit einem Supplement und einem Band Abbildungen. Frankfurt a. M. 1896—1903.
- Du Moulin-Eckart, Graf, Deutschland und Rom. Ein historischer Rückblick. München 1904.
- Kerler, H. F., Geschichte d. Grafen von Helfenstein. Ulm 1840.
- Weinreich, Caspar, Danziger Chronik. Ein Beitrag zur Geschichte Danzigs etc. Herausgegeben von Hirsch und Vossberg. Berlin 1855.
- Fries, Lorenz, Geschichte des Bauernkrieges in Ostfranken. Herausg. von A. Schaffler und Th. Henner. Bd. 1 und 2. Würzburg 1883.
- Poellnitz, P. v., Römische Rheinbrücke bei Mainz. Mainz 1884.
- Schlögl, Fried., Wienerisches. Kleine Kulturbilder aus dem Volksleben der alten Kaiserstadt an der Donau. Wien und Teschen 1883.
- Ter Gouw, J., Amstelodamiana. Deel 1 u. 2. Druk 3. Amsterdam 1877.
- Odhnor, C. T., Die Politik Schwedens im westfälischen Friedenskongress. Gotha 1877.
- Saxo Grammaticus, Die ersten neun Bücher der dänischen Geschichte. Uebers. u. erläutert v. H. Jantzen. Berlin 1900.
- Hammer, Jos. v., Des osmanischen Reichs Staatsverfassung und Staatsverwaltung. Theil 1 u. 2. Wien 1815. Geschenk von Frau Phil. Abegg.
- Busch, Wilh., Drei Jahre englischer Vermittlungspolitik 1818 bis 1821. Bonn 1884.
- Redlich, Paul, Cardinal Albrecht von Brandenburg und das Neue Stift zu Halle. Mainz 1900.
- Konewka, P., Zerstreute Blätter. München 1873.
- Liman, Paul, Der Kaiser, ein Charakterbild Wilhelms II. Berlin 1904.
- Königsberger, Leo, Carl Gustav Jacobi. Leipzig 1904.
- Thoma, Albrecht, Bernhard von Weimar. Ein Lebensbild zu seinem 300. Geburtstag. Weimar 1904.
- Sorgenfrey, Th., Hermann Haessel, ein deutscher Buchhändler. Reisebriefe und Lebensabrisse. Leipzig 1904.
- Weingartner, Felix, Karl Spitteler. München 1904. Geschenk von Prof. Dr. Liesegang.

Xenophon, Memorabilien. Für den Schulgebrauch erklärt von R. Kühner. Leipzig 1889. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Abel, Koptische Untersuchungen. Berlin 1876. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Thesaurus linguae latinae. Index librorum scriptorum inscriptionum etc. Lipsia 1904.

Graevenitz, G. v., Goethe, unser Reisebegleiter in Italien. Berlin 1904.

Goethe, Werke. (Sophienausgabe) Abt. 1 Bd. 34 Teil 2 und Abt. 4 Band 29. Weimar 1904.

Holder, Aug., Geschichte der schwäbischen Dialektrichtung. Heilbronn 1896.

Lessing, G. E., Gesammelte Werke. Bd. 7—10. Leipzig 1836. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Grisebach, Ph., Neue Tannhäuser. Berlin 1871. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Scheurlin, Georg, Musiker-Novellen. Hannover 1872.

Heyse, P., Gesammelte Werke. Bd. 29 (Novellen). Berlin 1899.

Bartels, Adolf, Martin Luther. Eine dramatische Trilogie. München 1903.

Geibel, Em. u. H. Leuthold, Fünf Bücher französischer Lyrik. Stuttgart 1862.

Morß, H., Geschichte der neueren französischen Literatur. Strassburg 1898.

Bourget, P., Sensations d'Italie. Paris 1891.

Simon, Max, Analytische Geometrie der Ebene. Leipzig 1897.

Ganter, H. u. F. Rudlo, Elemente der analytischen Geometrie. Aufl. 4. Leipzig 1900.

Bäder, Rheinische, Hessische, Lippeische etc. Herausg. v. W. H. Gilbert u. anderen. Berlin 1904. Gesch. v. Herrn Dr. Jaquer.

König, Die Krankheiten des unteren Theils des Pharynx und Oesophagus. Stuttgart 1880. Geschenk von Frau Dr. Götz.

Nussbaum, J. N. Ritter v., Die Verletzungen des Unterleibes. Stuttgart 1880. Geschenk von Frau Dr. Götz.

Archiv (Virchows) für pathologische Anatomie u. Physiologie. Bd. 176. Berlin 1904.

Jahrbuch für Kinderheilkunde. Bd. 59. Berlin 1904.

Lancet, The, Vol. 1 für 1904. London 1904.

Fremden-Verzeichniss

vom 25. November 1904 (aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
König m. Fr., Badenweiler
Struppek, Gelsenkirchen

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Laurent m. Fr., Mainz
Wüstmann m. Fr., Eisenach

Block, Wilhelmstrasse 54.
Flachfeld Fr., London
Lundström Fr., Stockholm
Mayer, Baden-Baden

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Kehmuck Fr. m. Krankenschw.
Berlin

Eisenbahn-Hotel.
Rheinstrasse 17.
Leiser m. Fr., Thurn
Hugel, Kreuznach
Lob Dieburg

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Adler, Nürnberg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Hartmann, Togo

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Gruber, Köln
Haupt, Hannover
Wassermann, Eisenach

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 2
Gottschalk Köln
Fiedler Regensburg

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Rothstern Elberfeld
Fussbiller, Berlin
Joseph Berlin
Wied, Frankfurt
Friede, Berlin
Schlosser Nürnberg
Zimmermann Frankfurt
van Leeuwen Amsterdam
Alker, New York
Kahn, Köln
Poinot, Lemberg
Michael, Dresden
Eiche, Höhr
Lang, Kalkheim
Noe, Berlin
Schlosser Selb
Grebe, Berlin
Koch, Hanau
Brill, Eschwege
Heine m. Fr., Strassburg
Keydell, Berlin
Schmidt, Bremen
Ossendorf, Bielefeld
van Hörde, Bielefeld
Klostermann, Weibach
Meissner, Stuttgart

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Sturtz, Fr., Kissingen

Happel, Schillerplatz 4.
Kelm, Braunschweig
Stahl, Ulm

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Schultz Nürnberg

Mehler, Mühlgrasse 3.
Brand 2 Hrn., Wittlich
von Bronzinski Metz

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Hilgers, Fr., Roermond
Klestadt m. Fr., Bären
Berg, St. Goarshausen
Hildemann Fr., Köln
Jonde Fr., Berlin
Messer Berlin

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Strauss m. Fr., Berlin
von Buengner m. Fr., Riga

Nissakurhaus,
Frankfurterstrasse 28
Schummelpennink van der Oye,
Fr., Haag

Oranien,
Bierstädterstrasse 2.
Reimers, Fr., Hamburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Werner m. Fr., Mainz
Rinneberg Berlin

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Denker, Hannover

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Anderton Fr., London
Fuchs-Pollack, Fr., London
Graf von Platen-Hallermund,
Pasewalk
Fleischer, Leipzig
von Scheele Fr., Blankenberg

Reichspost,
Nicolaisstrasse 18.
Kohn, Nürnberg
Maare, Greiz

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Bellingham Fr., Wetherley
Wodem, Wilhelmshafen

Sumberbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Zuchart m. Fr., Berlin

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Sachs, Fr., Berlin
Schaffner m. Fr., Paris
Morton m. Fr., Weybridge
Feller Fr., Paris

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Petersmann Düsseldorf

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Holländer Berlin
Stein, Frankfurt

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Ditrich, Ulm
Eppenhauer, Werenthaide

Wachter, Mannheim
Bester Fr., Schlangenbad
Brück, m. Schwester, Karlsruhe
Schule, Neustadt
Deiser, Koblenz
Frank, Frankfurt

Taunus-Hotel,

Rheinstrasse 19.
Wietz, Eisenach
Wilde, m. Fr. Bischweiler
Darsbach, m. Fr., Böhl
Spier, Wickrath
Koch, m. Fr., Homburg
Janssen, Fr., Suhl
Uelner Köln
Carlsch, Weimar
Meims, Muesbach
Ruffel, Mannheim

Union, Neugasse 7.

Schwarz m. Fr., Mannheim
de Miramar, München
Liesker Berlin

Viktoria-Hotel und

Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Nachtigal Pl., Weimar
Andres, Kreuznach
Kramer m. Fr., Berlin
von Loewenstein P., Kreuznach

Vogel, Rheinstrasse 27.

Henness, Köln

Dürkop, Saalfeld
Weins, Bahnhofstrasse 7.
Roerig, Chemnitz
Rox, m. Fr., Paderborn
Darr, Eisenach
Groos, Offenbach

Westfälischer Hof,

Schützenhofstrasse 3.
Kromberg Köln

In Privathäusern:

Grosse Burgstrasse 8
von Uslar-Gleichen, Hannover
Zwanziger Berlin
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
Friedrichsberg, Jochheim
Fischer's Privathotel,
Gaisbergstr. 5

Rabinowich Fr., Kowno

Pension Friedrich
Wilhelm
Taunusstrasse 16
Sandquist Wilmsdorf
Pension Herma,
Taunusstr. 55

Burghard Fr., Hamburg

Pension Mon-Repos,
Frankfurterstr. 8
Geest Fr., Berlin
Stiftstrasse 26
Baltimore

Stebert, Fr., Teyna

Baltimore
Stebert, Fr., Teyna

Nichtamtlicher Theil.

Abschrift.

Bekanntmachung und Warnung betreffend den

Andreasmarkt.

Wie in früheren Jahren verbiete ich auch für den dies-jährigen Andreasmarkt zur Verhütung von Unruhen, sowie zur Vermeidung von Belästigungen, wie Gefährdungen des Publikums das Mitführen von Pflanzensiedern, Federwischen und dergl., sowie das Schlagen mit sogenannten Pritschen und zwar sowohl auf dem Markte selbst, als auch in den übrigen Straßen und allen öffentlichen Lokalen (Wirtschaften u. s. w.) der Stadt.

Dem gleichen Verbote unterstelle ich — hauptsächlich aus sanitätpolizeilichen Gründen — hierdurch nunmehr auch das Werfen mit Konfetti.

Ich warne hiermit dringend vor jedweden Ausschreitungen der vorbezeichneten Art und bemerke, daß die Schutzmannschaft strengstens angewiesen ist, Zuwiderhandelnde unmissverständlich zur Bestrafung anzuzeigen, und daß ich diese Zuwiderhandlungen auf Grund des § 36011 des Reichsstrafgesetzbuches mit empfindlicher Strafe ahnden werde.

Wiesbaden, den 15. November 1904.

Der Polizeipräsident.

671

gez. von Schend.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, lassen die Eheleute Heinrich Nühl zu Wiesbaden ihr in Dohheim, Waldstraße Nr. 4, belegenes

Wohnhaus,

taxirt zu 44,000 Mk. auf dem Rathaus zu Dohheim öffentlich freihändig ausbieten.

Dohheim, den 17. November 1904.

272

Rössel, Bürgermeister.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Der Gemeindevorstand hat auf Grund des § 25 Abs. 2 der Landgemeindeordnung vom 7. August 1897 beschlossen, an Stelle der aus der 1. Abteilung der Gemeindevertretung ausgeschiedenen Herren v. Roederitz und Schulze außerordentliche Ergänzwahlen vorzunehmen.

Zur Vornahme dieser Wahlen berufe ich hiermit die in der Wählerliste zur Gemeindevertretung (Liste C) unter Abteilung I bezeichneten Wähler auf

Wittwoch, den 30. November 1904,
vormittags 11 Uhr,

in den hiesigen Rathausaal.
Im Uebrigen verweise ich auf die Vorschriften a. D., insbesondere auf die in §§ 25 bis 37 enthaltenen Bestimmungen.

Sonnenberg, den 22. November 1904.

Der Bürgermeister: Schmidt.

642

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 7. Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr, wird das Grundstück Bl. 18 Nr. 1, groß 15 ar 43 qm im Distrikt Bornberg an der Platterstraße, der Gemeinde gehörig, öffentlich meistbietend versteigert. Die Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden.

Sonnenberg, 24. November 1904.

Der Gemeindevorstand.

Schmidt, Bürgermeister.

Katholische Kirchensteuer.

In die Einzahlung der kath. Kirchensteuer für 1904/05 wird hiermit erinnert und zugleich bemerkt, daß anfangs Dezember das Mahnverfahren eingeleitet werden wird.

837

Die kath. Kirchenkasse.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachbezeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.

13,50 "

Kiefern-Angstholz per Saß 1, — "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Unfall gefördert wird.

201

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark dringenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Hauptkassette — Abteilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonntags- und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. Reßler.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.

Wir erlauben unsere Mitglieder den Freitag Abend in der Aula der höheren Mädchenschule stattfindenden Vortrag über Licht- und Sonnenbäder zahlreich zu besuchen.

787

Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär- Verein.

(C. S.)

Sonntag, den 27. d. Mts., bei jeder Witterung

Ausflug nach Erbenheim,

„Gasthaus zum Löwen“,

wozu die Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Für

gemüthliche Unterhaltung und Tanz

ist bestens gesorgt. — Abmarsch präcis 2 Uhr von der Englischen Kirche. Fahrgelegenheit um 2 Uhr 53 Minuten mit der Hessischen Ludwigsbahn.

797

Der Vorstand.

Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliedsbeitrag aller hies. Sterbefälle (3300 Mkgl.) Billigster Sterbefallbeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (Reisereserve 1. St. 86.000 Mk.) Bis Ende 1903 gezahlte Renten Mk. 234.318.—. Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil, Jochfr. 15; Stoll, Zimmermannstraße 1; Lenius, Hellmuthstraße 5; Ernst, Philippstraße 37; Ehrhardt, Weidenstr. 24; Geissler, Kirchstr. 6; Groll, Bismarckstr. 14; Halm, Römerberg 14; Mühl, Kirchstr. 11; Reusing, Weidenstr. 4; Ries, Friedrichstraße 12; Schlieder, Eiselestr. 20; Sprunkel, St. Jürgensstr. 11; Burghardstr. 2; Steinritz, Friedrichstr. 12; Wittmann, Schulberg 9, sowie beim Kassendirektor Noll-Houssong, Albrechtstraße 40

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Rohmaterial (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in Verbindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Verdauungsschwierigkeit des reinen Cacaopulvers paralysirt und dem Magen in leicht assimilirbarer Form Nährstoffe zugeführt, die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschlichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Hafer-Cacao leistet deshalb nicht nur Kindern, Magenleidenden, Reconvalescenten, schwächlichen und blutarmen Personen vorzügliche Dienste, sondern kann auch mit Recht jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahrungsmittel und Ersatzmittel und endlich als das beste Frühstück bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh empfohlen werden.

Preis pro Pfd. Mk. 1.20. Preis bei 5 Pfd. Mk. 1.10.

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Nassovia-Drogerie. Telephon 717.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Sie sind Ihr eigener Feind,

wenn Sie die Gelegenheit meines

grossen Ausverkaufs wegen Umbau

nicht wahrnehmen. Zu staunend billigen Preisen, ohne Rücksicht auf den Wert, verkaufe einen grossen Posten nur moderner

Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots etc.

Herren-Anzüge, Cheviot, Buxkin, Kammgarn	Herren-Winter-Joppen m. Fell- u. Plaidfutter
von 8.00 Mk. an.	von 3.00 Mk. an.
Herren-Winter-Paletots, nur modern,	Herren-Winter-Hosen in Buxkin
von 8.00 Mk. an.	von 2.50 Mk. an.
Knaben-Winter-Paletots von 7.00 Mk. an.	Knaben-Anzüge, hochbeleg. Façon 2.00 Mk. an.
Kinder-Paletots von 4.00 Mk. an.	Knaben-Hosen, Buxkin, von 0.75 Mk. an.

686

C. W. DEUSTER, Oranienstr. 12

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettsäure ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

405 achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



MARKE PFEILRING

Künstliche Zähne, per Zahn 3 Mk.

unter Garantie für guten Sitz und Material.

Plombieren und sonstige Zahnbehandlung billigst.

Adolf Blumer, Zahntechniker, Schwalbacherstr. 30a,
vorm. Alex. Zimmer. Altesseite 9791

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung und irische Oefen, Bricketts, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Telefon 527.

Größeres Vereinslokal

mit Klavier

für einige Abende frei. 8397

Zum „Blücher“,

Blücherstr. 6.

Wer liebt

ein gutes, reines Gesicht? Das ist

jugendfrisches Aussehen? Das ist

saftige, weiche Haut? Das ist

schöner Teint? Das ist

Der gebrauchte nur Radebeuler

Stedenpferd

Silbermilch-Seife

von Bergmann & Co.

Radebeul

mit echter Schutzmarke: Steden-

pferd & St. 50 St. bei:

Otto Lillie, Drogerie, Rorich-

straße 12.

Joh. B. Willms, Radebeul,

berg 32.

C. Portzehl, Radebeul, 55.

Robert Sauter, Oranien-

straße 50.

Ernst Kocks, Sedanpl. 1

A. Berling, Drogerie,

Otto Schandau, Albrecht-

straße 39.

Fritz Röttcher, Kaiser-

Friedrich-Ring 52.

Apotheker Siebert,

Chr. Tauber, Kirchgasse,

A. Cratz, Drogerie, Langgasse 29-

Backe & Esklony, Drogerie,

Wanderstraße 10.

4492

A. Rüdiger, Drogerie,

Wanderstraße 10.

4492

A. Rüdiger, Drogerie,

Wanderstraße 10.

4492

A. Rüdiger, Drogerie,

Wanderstraße 10.

4492

A. Rüdiger, Drogerie,

Wanderstraße 10.

4492

A. Rüdiger, Drogerie,

Wanderstraße 10.

4492

A. Rüdiger, Drogerie,

Wanderstraße 10.

4492

A. Rüdiger, Drogerie,

Wanderstraße 10.

4492

A. Rüdiger, Drogerie,

Wanderstraße 10.

4492

A. Rüdiger, Drogerie,

Wanderstraße 10.

4492

A. Rüdiger, Drogerie,

Wanderstraße 10.

4492

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53, 1. St.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine prachtv. mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, Park-
straße, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad,
schönem Garten u. s. w. für 145 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne komfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis
12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., großem Bier- und Obst-
garten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenberger-
straße, für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionatzwecke
geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügel-
zimmer, Küche, Kell., großen Kellern, elektr. Licht u. s. w.
wegzugsbalder für 105 000 Mk., sowie eine Pension-Villa,
Nähe des Kochbrunnens, mit ca. 23 Zimmern u. s. w. incl.
Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Viehbrichstraße, mit 7 Zimmern, Küche, Speise-
kammer, Bad, Balkon, schönem Garten u. s. w. für
50 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pension- und Herrschafts-Villen in den ver-
schiedenen Stadt- und Vorstädten, sowie versch. prachtv. Villen
mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein prachtv. Haus, Höhenlage, mit 3 u. 4-Zimmerwohn-
ungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 90 000 Mk., mit
einem Reinüberschuss von 1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Verchiedene Häuser in der Stadt, wo Läden gebrochen und
eins, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000
Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im
Kurviertel, fruchtbringender für 165 000 Mk., sowie ein prachtv.
Haus mit Wirtschaft und Läden, 3 u. 4-Zimmerwohnungen, in
Main, mit jährlicher Nettoeinnahme von 8040 Mk., für 120 000
Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 3- und 2-Zimmer-
wohnungen, kl. Werkstatt und Torfahrt für 86 000 Mk., ein
rentables Haus, wehl. Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmer-Wohn-
ungen für 116 000 Mk. und ein Haus, sehr. Stadtteil, mit 3-
und 4-Zimmer-Wohnungen, 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen,
für 155 000 Mk. mit einem Reinüberschuss von 2000 Mk., sowie
eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Läden und Werkst.
für 96, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmer-
wohnungen für 12, 14, 20- und 22 000 Mk., sowie in Ot-
ville ein Haus mit 11. Garten für 11 000 Mk. und zwei weitere
mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Johastr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner
Garten, zum Preise von 110 000 Mk.,

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubeh., schöner Garten, Halte-
stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise
von 65 000 Mk.,

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Huten Obst- und Biergarten,
zum Preise von 85 000 Mk.,

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Hochfeine Villa, Beethovengasse, 10 Zimmer u. Zubeh., nach der
Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Rentables, hochfeines Stagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor-
und Hintergarten, Radebeulerstr., auch wird Acker-Grundstück
in Zahlung genommen.

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Rentables Haus, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Läden, Tor-
fahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder
jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Rentables Haus, Poststr., 2 u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt,
Werkstatt, welches einen Ueberfl. von 1700 Mk. frei rentiert,

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Geschäftsraum, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima
Lage, für jedes größere Geschäft passend,

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Rentables Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen, Philippsberg-
straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein
Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56 000 Mk., An-
zahlung 5-6000 Mk.,

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Rentables Stagenhaus, obere Adelsstr., 5-Zim.-Wohn.,
Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70 000 Mk.

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, welches
für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets
zum billigen Zinsfuß nachgewiesen

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

7264

Wer sich vor Explosionen von
Petroleum-Lampen schützen und ein
Brandunglück, welches
meistens durch Umwerfen oder Zer-
trümmern von brennenden Petroleum-
Lampen entsteht, vermeiden will,

der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explosibles Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und
ist ferner ein hervorragendes Material
zur Speisung von Petroleum-Öfen u. Petroleum-
Kochmaschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels

Petroleum-Raffinerie

vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist garantiert echt zu haben bei:

Ed. Weygandt, En-gros-Niederlage,
Kirchgasse 34.

Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung
„Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar!

7560

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Jat-
lungserleichterungen, zu

907

A. Leicher,

Adelheidstraße 46.

Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus

H. Schwalbacherstraße 8. Tel. 3244

Heute werden 2 junge

Pferde ausgehauen.

Empfehle täglich la frisch geschlachtetes

Fleisch mit Knochen p. Pfd. 26 Pfg. Feischadren St. 5 P.

ohne Knochen " " 34 " Knoblauchwurst 10

Hadfleisch " " 35 " Feischwurst p. Pfd. 40 "

Gleichzeitig bringe meine Speisewirtschaft in empfehlende

Erinnerung. 890

der besten Ruhrzechen, sowie deutschen und belgischen
Anthracit und alle Brennmaterialien in nur bester Auf-
bereitung liefert prompt 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18. Friedrichstrasse 13.

Telefon 2345. Telefon 2867.

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,

mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,

die Flasche ohne Glas 30 Pfg.

Carl Doetsch,

Wiesbaden,

Tel. 3070. Adolfstr. 5

Alkoholfrei!

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wahrscheinlich Best-Fin-
lagen von Mk. 1.50 bis
Mk. 5.— pro Meter
Armbinden,
Fingerlinge a. Patentgummi u.
Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinflaschen.
Brusttütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmegerläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmegerläser.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von
Mk. 1.95 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u.
-Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen v. Gummi
Glas und Zinn.
Glycopumpen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch
rein, sterilisiert u. präpariert
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchataft.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen
und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge
Halsumschläge n. Priessnitz.
Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi
und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für
d. Gewerbe in verschiedenen
Zusammenstellungen und
Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Relax-Apotheken.
Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden,
Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen von 50 Pf.
an.
Suspensorien.
Desinfektionsmittel, wie Lysol,
Lysoform, Carbollwasser,
Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutter-
lauge.
Kreuznacher Mutterlauge-Salz.
Stassfurter Salz.
Aechtes Soesalz.
Fichtennadel-Extrakt.
Badeschwämme.
Zugenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6.

Garantirt reinen Honiglebkuchen

jeden Tag frisch, empfiehlt

Brod- und Feinbäckerei

F. Zimmermann, Moritzstraße 40, Tel. 2154.
Elektrischer Maschinenbetrieb.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Bei 10-Pfd.-Abnahme Enkassé-
preise, auch für Privat. 9757

Aerztlich empfohlen!

Mein Mosel-Cognac

in Liter-Flaschen à Mk. 2.— und Mk. 2.50
wird Sie durch seine Milde und feines Aroma
überraschen

Unentbehrl. f. Reconvalescenten!

Medicinal-Drogerie „Sanitas“

Mauritiusstrasse 3, neben „Walhalla“.

9867

Gasthaus „Zu den drei Kronen“

Fritz Mack, Kirchgasse 23.

Nehme von heute an in Kauf!

12

Prima selbstgekelterten

Apfelwein

Pfg. per Schopp

Wegen Ueberfüllung meines Lagers

verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen: Compl. Betten, Schlaf-
zimmer-Einrichtungen in Korbbaum, Eichen, massives Naturholz (Weiß).
Ferner alle Arten Polster- u. Kasten-Möbel, sowie ganze Ausstattungen.

Wilh. Neumann, Möbelgeschäft,

Ede Helenenstraße und Reichstraße.

Eigene Werkstätten. 649

15 Pf. Gr. neue türk. Pflaumen 15 Pf.

April, Bräunlein, Birne, caiff. u. Verb.-Schäumen, Feigen.

Datteln, Haselnüsse, Tafelrosinen, Wein, 123/270

Neue junge Eichen 2-Pfd.-Dose 45 u. 50, 1-Pfd.-Dose 30 Pf.

Schreibz. 30 u. 35, 25 u. 30

Witzbellen 2 Pfd. 70 Pf., Erdb., Birnen, Birnen.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Große Banerlädchen 10 St. 25 Pf., 2. Schweizert, 80 Pf.

Warum

ist es wohl notwendig ge-
wesen, dass zu all den vielen
Sorten in der Naumannia-
Seife noch eine neue Kern-
Seife in den Handel gebracht
wurde?

Sparsam, rein, mild, neutral, billig.

Wäsche und Hände nicht angreifend, für alle Waschzwecke
gleich gut geeignet, sind die Eigenschaften,

welche bei nur 12 Pfg. per Stück die

Naumannia-Seife

572/87

bei jeder einsichtigen Hausfrau beliebt machen.

Weil

eben darunter keine in so
hohem Grade die für eine
wirklich gute Haushalts- und
Küchen-Seife erforderlichen
Eigenschaften besitzt als ge-
rade Naumannia-Seife.

Zucker — ohne Aufschlag — Caffee.

22 Pf. 3/4. Griesdrainade, Würfel, 24 Pf. 121/270

60. Ger. Caffee per Pfd. 80 Pf., 1.00, 1.20 bis 1.80 M.

(zu jedem 1/2 Pfd. Caffee = 1/2 Würfel für 10 Pf.)

Freie bei Abnahme von 10 Pfd.

Preis 11 Pf., Gerste 13, Ortes 15, Weizenmehl 14 Pf. Riesen-

erbsen 12 Pf., Suppen- u. Gemüsewurzeln 20 Pf., Pfefferkörner

u. Pfefferkörner 18 Pf., Bohnen 13 Pf., Pansen 14 Pf., Seife

20 Pf., Soda 35 Pf., Schmierseife 16 Pf., Petrol. 15 Pf.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Bauerntafel, 10 St. 25 Pf., Salz, Schweizert, Pfd. 60 Pf.

Heringe, Sardinen 1/2, Pfd. 10 Pf., Nollmappe.

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Gustav Mückel, Berlin.

Thema: **Nachtgymnastik als Grundlage****zukünftiger Körperkultur**

zwecks Gründung eines Lichtluft- u. Sonnenbades

in Wiesbaden,

Freitag, den 25. Nov. 1904, abends 8 Uhr,

im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 54.

Eintritt 50 Pf.

255

Nervöse Störungen im weiblichen Organismus.

Frühvortrag gehalten von Frau Clara Mücke aus
Merrheim am Freitag, den 25. November 1904, abends pünkt-
lich 8 1/2 Uhr, im Saale der Loge Plato.

Wir laden hierzu herzlich ein.

Eintrittspreis 50 Pfennig — Mitglieder frei.

Der Vorstand

des Vereins für volkshygienische Gesundheitspflege

(Naturheilverein).

Anmeldungen zum Verein werden am Saalengang entgegenge-
nommen. 639

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik,

Wilhelmstraße 12.

Montag, den 28. November und Dienstag, den

29. November 1904,

im großen Saale der Loge „Plato“, Friedrichstraße:

1. und 2. Vortragsabend

von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen.

Vorträge für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Kammermusik und

Orchester.

Der Eintritt ist frei: Programme sind in den hiesigen Musikalien-

handlungen erhältlich. 767

S. Spangenberg, Direktor.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung.

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).

Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-

Leihbibliothek, Theaterzettels.

8695

Vorverkauf von Theaterbillets.

F. Lichtenstein, Dentist

Famulaturstrasse 34.

Spezial. 2-6, 9-12.

Schonende Behandlung. Köstliche Preise.

95



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.).
Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent),
Rechnen, Buchführung, Kontoführung, Stereographie, Maschinenzeichnen
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstbeurteilung, werden discret angefertigt. 2790

Heinr. Lecher, Kaufmann, langj. Fachlehrer a. groß. Lehr-Institut
Zurichplatz 1a, Portierstr. u. 11. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von Fr. J. Stein, Bahnhofstr. 6, Stb. 2, im „Adrian“-Haus

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz

f. b. sämtl. Damen- und Herren-Garder. Berliner, Wiener, Engl. und

Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorträge, prakt. Unterr. Gründl.

Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direkter. Schül. Aufs. dgl. Con. w.

angef. und eingeleitet. Tadellos in d. Hant. und Knop. 1.25.

Koch. 75 Pf. bis 1 M. Köstl. Verkau. in Stoff u. Bad zu den bill.

Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Väter zum Einkaufspreis. 5321

Neu eröffnet! Neu eröffnet! Wiesbadener Consum-Halle

nur Zahnstr. 8.

Kaffee, garant. rein, 80, 100, 120, 140, 160 Pf.
Feinst. Weizenmehl Pfd. 14 und 16 Pf.
Bluttmehl 10 Pfd. 2 Pf. 170.
Nudeln per Pfd. 25, 28, 32 Pf.
Hausmacher Nudeln per Pfd. 30 und 40 Pf.
Rei. per Pfd. 12, 18, 24, 32 Pf.
Feinst. & latöl per Schoppen 35, 40 und 50 Pf.
Petroleum per Pfd. 15 Pf.
Soda 3 Pfd. 10 Pf.
Ia. weiße Kernseife, bei 5 Pfd. 23 Pf.
Ia. hellgelbe bei 5 Pfd. 22 Pf.
Schmierseife weiß Pfd. 17 Pf.
dgl. Pfd. 16 Pf.
Seifenpulver St. 8, 10, 14 Pf.
Nollmappe St. 5 Pf., 10 St. 48 Pf.
Prima holl. Vorküchen St. 4 Pf., 10 St. 38 Pf.
Brot, volles Gewicht, 38, 88 Pf.
Weißes Brot 42 Pf.
Kartoffeln, Knäuelchen, Rumpf 50 Pf.
Magnum bonum 28 Pf.

Sämtliche Gemüse.

prima Fleisch- u. Wurstwaaren

feine Cervelatwurst, Pfd. 35 Pf., f. Salsmit, Pfd. 90 Pf.
f. Cardellenleberwurst, Pfd. 85 Pf., Probefischen, mit 8 Pf.
verschieden, nur beste Wurstsorten zum Aufschnitt 7 Pf., Schleifische
Hausbrotwurst, Pfd. 80 Pf., poln. Anobianwurst, Pfd. 70
Pf., f. Rache- und Röllschinken, sowie Rauchfleisch zu billigsten Preisen.
Verband gegen Nachnahme. 275

Neumarkt, Schles. **A. Schwoppe, Wurstfabrik**
mit elektr. Betriebe.

Bedkreiser zu verkaufen Feldstraße 18,
Schwalbacherstraße 14 („Züringer Hof“). 9812

Heute Samstag, abends von Uhr 6 ab

Mehlsuppe,

alle Sorten fr. Hausmacher Wurst

bei 8511

F. Budach, Walramstraße 22.

Tägl. fr. gesch. bayr. Waldhasen, p. St. 3.50.

Telefon 2671. Kerostr. 28.

Bestellungen per Karte werden prompt besorgt. 570

Schon Montag Ziehung!

M. 290000

Am 28. November und

folgende Tage:

Endgültig Ziehung der

Düsseldorfer

Lotterie.

Haupttreffer:

40000 M.

20000 M.

10000 M.

10000 M.

25000 Gewinne mit

170000 Mark Wert.

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.

Porto 10 u. jede Liste 20 Pf. (Nachnahme 20 Pf. teu-er).

Günstige Chancen u. Offerte (einschl. Porto u. Listen).

5 Ausstellungs- u. 3 Rochuslose M. 10.50.

Originallosse empfehle und versendet Generaldebit:

Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

Lose hier zu haben bei J. Stassen, Kirchg. 51

F. de Fallois, Hoflieferant, Langgasse 10, Carl

Cassel, Kirchgasse 4, Th. Rudolph, Adolfsstr. 1.

Fidelitas.

Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
Enthält Lustspiele, Soloszenen, Couplets (mit Musik), Vor-
trags- u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft.

Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.

Der Gesangskomiker.

Complets, Duette, Soloszenen etc. mit Noten. 32 Bände,
über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhalts-
verzeichnis gratis und franco.

Die besten

Deklamationen und komischen Vorträge.

10. Auflage. Geh. Preis 1 Mark 50 Pf.

Das Vergnügungs-ock.

1 Bd.: Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegen-
heiten. 1 Mk. — 2 Bd.: Leitfaden für Dilettanten zum
öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd.: Der Zaubersaal.

Die interessantesten Kunststücke der Salomage. Mit

123 Abbildungen. 2.40 Mk.

Die Bauchrednerkunst, Von Gustav Lund.

2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 130

Dresden u. Leipzig. **O. A. Koch's Verlag**